



Helfende Hände

Qualitätsbericht 2010 für die Elisabeth-Krankenhaus Essen

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
über das Berichtsjahr 2010, 15.07.2011

Vorwort



Dr. Dirk Albrecht
Geschäftsführer



Dr. Matthias Dittes
Geschäftsführer



Johannes Hartmann
Geschäftsführer

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im Paragraph 137 des fünften Sozialgesetzbuches schreibt der Gesetzgeber den Akutkrankenhäusern verbindlich vor, alle zwei Jahre den strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Der hier vorliegende Qualitätsbericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben.

Die erklärten Ziele des Qualitätsberichtes sind:

- Überprüfbarkeit und Transparenz im Gesundheitswesen
- Information und Entscheidungshilfe für Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung
- Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten insbesondere für Vertragsärzte und Krankenkassen
- Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen nach Art und Anzahl nach außen transparent darzustellen

Für das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist die Erstellung des Qualitätsberichtes nicht nur eine gesetzliche Forderung. Er ist vor allem Gelegenheit, Leistungen, Strukturen, Prozesse und Angebote des Krankenhauses, Patienten und Partnern, der Fachwelt, den Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit unter dem Aspekt der Qualität zu präsentieren.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt Einblicke in das Leistungsangebot des Elisabeth-Krankenhauses und seine Vorhaben. Er dokumentiert bereits Erreichtes sowie die Zielsetzungen zur Erfüllung der individuellen Bedürfnisse unserer Patienten, Mitarbeiter und Partner. Das Elisabeth-Krankenhaus wird den Anforderungen eines modernen und erfolgreichen Krankenhauses gerecht – ein Merkmal innovativer Unternehmenskultur.

Für die Erstellung ist die Qualitätsmanagementbeauftragte und Qualitätssicherungs-Koordinatorin, Frau Yvonne Hollstein, verantwortlich. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Albrecht, Herrn Dr. Dittes und Herrn Hartmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Dr. Dirk Albrecht
Geschäftsführer

Dr. Matthias Dittes
Geschäftsführer

Johannes Hartmann
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5	B-9	Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin.	92
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5	B-10	Klinik für Nephrologie	99
A-3	Standort(nummer)	5	B-11	Klinik für Radiologie	106
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	5	B-12	Sozialpädiatrisches Zentrum	110
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	5	C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	118
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	5	C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	119
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5	C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V	119
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungs- schwerpunkte des Krankenhauses	5	C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	119
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11	C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	120
A-10	Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13	C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	120
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16	C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	120
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17	D-1	Qualitätspolitik	122
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	17	D-2	Qualitätsziele	123
A-14	Personal des Krankenhauses	18	D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	123
A-15	Apparative Ausstattung	20	D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	123
B-1	Frauenklinik	24	D-5	Qualitätsmanagementprojekte	125
B-2	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie	34	D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	126
B-3	Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	44			
B-4	Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie	49			
B-5	Klinik für Geriatrie, Geriatriezentrum Haus Berge mit Tagesklinik und Memory-Clinic.	56			
B-6	Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	65			
B-7	Klinik für Kardiologie und Angiologie	73			
B-8	Klinik für Kinderchirurgie	84			



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Elisabeth-Krankenhaus Essen
Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

Fon 0201 897-0
Fax 0201 897-2249

info@elisabeth-essen.de
www.contilia.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510461

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

■ A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH

■ A-4.2 Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität Duisburg-Essen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Essens erstes Krankenhaus gehört zur Contilia Gruppe, eine Trägergruppe von Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Seit Errichtung des Krankenhauses durch die Schwestern der Elisabeth zu Essen ist die Arbeit im Elisabeth-Krankenhaus auf das christliche Wertegerüst ausgerichtet. Zentrale Aufgabe ist die optimale Patientenversorgung, die durch eine wirtschaftliche Unternehmensführung abgesichert ist und dem aktuellen medizinischen Erkenntnisstand in Diagnostik und Therapie entspricht.

Mit insgesamt 613 Betten und 14 Fachabteilungen nimmt das Elisabeth-Krankenhaus neben der Grund- und Regelversorgung seine Aufgabe der Maximalversorgung in den Schwerpunkten Herz und Gefäße, Frau und Kind, Altersmedizin, Diabetes und Niere sowie Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes wahr. Zahlreiche Kooperationen mit anderen Leistungserbringern am Standort Elisabeth-Krankenhaus runden das Angebot ab.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

■ Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Trifft für das Elisabeth-Krankenhaus Essen nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

■ Fächerübergreifende Diagnostik und Therapie

Das Elisabeth-Krankenhaus steht für die Bündelung von medizinisch-technischem Knowhow und für eine moderne Infrastruktur.

Viele Erkrankungen erfordern heute sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie die Betreuung durch Ärzte mehrerer Fachdisziplinen. Dabei sind die Grenzen der Zuständigkeiten und Kompetenzfelder, die eine umfassende Patientenversorgung gewährleisten, fließend.

Für das Elisabeth-Krankenhaus lag es deshalb nahe, unterschiedliche Fachgebiete, die gleiche Erkrankungen behandeln, und deren entsprechendes medizinisches und technisches Know-how bei der Behandlung in Kompetenzzentren zusammenzuführen. Der Patient profitiert durch diese intensive und unkomplizierte Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen. Ein Plus an Qualität und Komfort.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	<p>Von der Diagnose über die Operation und nachfolgende Therapien bis zum Brustaufbau: Im anerkannten Brustzentrum finden Brustkrebspatientinnen alles auf einer Etage. Das ganzheitliche Konzept der Klinik zeichnet sich besonders durch aufeinander abgestimmte Angebote und Standards aus, die die komplette Betreuung von der Vorsorge über die psycho-sozialen Betreuung bis zur individuellen Nachsorge umfassen. Seit 2002 ist die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe für den Bereich Senologie (Erkrankungen der Brust) nach DIN ISO 9001 zertifiziert und bereits mehrfach erfolgreich rezertifiziert.</p>
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin	<p>Das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist als Perinatalzentrum LEVEL 1 anerkannt und bietet den werdenden Eltern neben der Möglichkeit, eine familienorientierte und natürliche Geburt zu erleben auch größtmögliche Sicherheit. Diese Anerkennung erhalten nur Kliniken, die zusätzlich zur Betreuung normal verlaufener Schwangerschaften und Geburten auch optimale Voraussetzungen für eine rundum sichere Versorgung von Frauen und deren Neugeborene bei Früh- und Risikogeburten erfüllen. Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Elisabeth-Krankenhauses gehört zu den größten geburtshilflichen Kliniken des Landes.</p>
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	<p>Gemeinsam mit den chirurgischen und gastroenterologischen Kliniken des Universitätsklinikums Essen, der Kliniken Essen-Süd, der Kliniken Essen Nord-Nordwest ist das Westdeutsche Magen-Darmzentrum seit 2007 nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.</p>
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Klinik für Kinderchirurgie	<p>In den Fachbereichen Chirurgie, Gastroenterologie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Kinderchirurgie besteht die Möglichkeit, Eingriffe ambulant durchführen zu lassen, sofern es der Gesundheitszustand des Patienten erlaubt.</p>

Fortsetzung auf Seite 7

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS14	Diabeteszentrum	Frauenklinik, klinisches Diabetes Zentrum, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Nephrologie,	<p>Das Diabetes-Zentrum mit der Dreifachanerkennung für die medizinische Versorgung von Diabetikern Typ 1, Typ 2 und Kindern als „Diabetes-Behandlungs- und Schulungseinrichtung mit Qualitätsmanagement“ von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) ausgezeichnet und nach den Richtlinien zum Qualitätsmanagement des Bundesverbandes klinischer Diabeteseinrichtungen (BVKD) zertifiziert.</p> <p>Merkmal des Diabetes-Zentrums ist die enge Verzahnung mit niedergelassenen Ärzten und Schwerpunktpraxen in Essen. Die Zusammenarbeit mit ambulant tätigen Ärzten ermöglicht die konsequente Sicherstellung von Behandlungen auch bei Überschreiten von Sektoren. Dabei gilt: Ambulante Behandlung geht vor! Das gilt auch bei Schulungsangeboten.</p>
VS15	Dialysezentrum	Klinik für Nephrologie mit Dialyse	Patienten mit Nierenkrankheiten, Erkrankungen der Harnwege oder einem schweren Bluthochdruck werden in der Abteilung für Nephrologie und der dazu gehörenden Dialyse-Station behandelt.
VS00	Ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinisches Diabetes Zentrum, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinik für Nephrologie, Klinik für Radiologie	<p>Ein Spezialgebiet der Diabetologie ist die interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms. In der Fußambulanz und bei stationärer Aufnahme werden Patienten unter Leitung der Diabetologen durch ein Team von Spezialisten (Angiologe, Gefäßchirurg, Diabetesberater, Podologe und orthopädische Schumacher) behandelt. Auch niedergelassene Ärzte können sich an der Betreuung ihrer Patienten durch eine gemeinsame Fußvisite beteiligen.</p> <p>Entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) darf sich die Einrichtung seit 2006 „ambulante“ und seit Juni 2007 auch „Stationäre Fußbehandlungseinrichtung“ nennen.</p>

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS21	Geriatriezentrums (Zentrum für Altersmedizin)	Klinik für Geriatrie mit Memory-Clinic und Tagesklinik	Bereits seit vielen Jahren gilt das zum Elisabeth-Krankenhaus gehörende Geriatrie-Zentrum Haus Berge als Vorreiter und Spezialist für stationäre, teilstationäre und ambulante Altersmedizin in Deutschland. Fachärzte, Therapeuten, Psychotherapeuten und Pflegepersonal sind hier besonders geschult im Umgang mit gerontologischen Erkrankungen und psychosozialen Problemen älterer Menschen. Speziell ausgebildete Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeiter unterstützen zusätzlich das Ziel der frühzeitigen Rehabilitation.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Kardiologie und Angiologie	Eine interdisziplinäre, operative Intensivtherapiestation mit 10 Betten, eine hochmoderne internistische Intensivstation mit kardiologischem Schwerpunkt und 11 Betten sowie eine Intermediate Care Station mit 9 Betten stehen zur optimalen Versorgung der Patienten bereit. Hier werden alle bewährten und neuen Verfahren einer modernen Intensivtherapie angewendet. Schwerpunkte sind die Behandlung der Sepsis und die Therapie der verschiedenen Formen des Atemversagens.
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Im Rahmen des Westdeutschen Magen-Darmzentrums sowie im Rahmen des Brustzentrums Essen
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Kinderchirurgie, Ergänzung durch das Sozialpädiatrische Zentrum und den ambulanten Kinderkrankenpflegedienst der Contilia Gruppe, die Kängurus	Das Zentrum ist auf die speziellen Anforderungen in der Behandlung kindlicher Patienten optimal ausgerichtet: Pädiater, Kinderchirurgen und zahlreiche weitere Fachkräfte kooperieren intensiv und auf kürzestem Wege und bieten so eine schonende und kompetente medizinische Versorgung – vom jüngsten Patienten bis zum Heranwachsenden. Alle gesundheitlichen Fragen, die Frauen und Kinder betreffen, können hier geklärt werden.
VS34	Palliativzentrum	Klinik für Geriatrie mit Tagesklinik und Memory-Clinic	Speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte stehen den Patienten in dieser schwierigen Lebensphase zur Seite und bieten Trauerbegleitung für ihre Angehörigen. Palliativzimmer und ein Abschiedsraum stehen zur Verfügung.

Fortsetzung auf Seite 9

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS50	Operative Intensivmedizin	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie	Eine interdisziplinäre, operative Intensivtherapiestation mit 10 Betten und eine Intermediate Care Station mit 9 Betten werden organisatorisch von der Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie geleitet. Speziell ausgebildete Pain-Nurses stehen zur Verfügung. Alle bewährten und neuen Verfahren einer modernen Intensivtherapie werden angewendet. Schwerpunkte sind die Behandlung der Sepsis und die Therapie der verschiedenen Formen des Atemversagens.
VS00	Zentrum für Herz- und Gefäßmedizin	Klinik für Kardiologie und Angiologie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Klinik für Radiologie	Im Herz- und Gefäßzentrum sucht man immer die jeweils schonendste und erfolgreichste Therapiemöglichkeit für den Patienten. Dabei ist ein kooperiertes Vorgehen von Kardiologen, Angiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen nicht nur notwendig, sondern auch sinnvoll. Das Versorgungsangebot reicht von der Präventionsmedizin über die Herz- und Gefäßchirurgie bis hin zur Rehabilitation. In diesem Kompetenznetzwerk verbinden sich kardiologische, gefäß- und herzchirurgische Expertise mit dem Anspruch, neue Maßstäbe in der Therapie schwer herzkranker Menschen zu setzen.
VS00	Zentrum für Innere Medizin und Chirurgie (ZIMC)	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie	Unter dem Dach des ZIMC bleiben die bisherigen klinischen Einheiten in ihrer gewachsenen Identität und ärztlichen Verantwortung bestehen. Das Zentrum versteht sich als gemeinsame Plattform mit dem erklärten Willen zur Integration, zur Optimierung der Prozesse und Abläufe, und vor allem zum Wandel und zur Anpassung an die sich ändernden Anforderungen in einem Krankenhaus.
VS00	Sozialpädiatrisches Zentrum	Sozialpädiatrisches Zentrum	Seit 2006 ergänzt das multiprofessionelle Team des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) zusätzlich das umfassende Leistungsangebot des Zentrums Frau und Kind. Es betreut und behandelt Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungs-, Verhaltensauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen sowie drohenden oder bereits bestehenden Behinderungen. Die Chefarztin, Frau Dr. Ursula Frohne, ist zertifizierte SPZ-Leitung.
VS00	Kompetenznetz Vorhofflimmern	Klinik für Kardiologie und Angiologie in Kooperation mit dem St. Marien-Hospital Mülheim an der Ruhr und dem St. Josef-Krankenhaus Essen-Kupferdreh	Innerhalb der Kardiologie setzt man zunehmend auf die Bündelung von Know-how in speziellen Kompetenzzentren, die sich gezielt einem Behandlungskomplex widmen. So auch das Kompetenznetz Vorhofflimmern Ruhr. Das Team bietet eine Versorgung auf höchstem Niveau für Patienten mit dieser häufigen Form der Herzrhythmusstörung.

Fortsetzung auf Seite 10

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterungen
VS00	Zentrum für Präventions-Medizin	BodyGuard!	<p>Unsere Lebens- und Arbeitswelt fordert Kraft, Konzentration und Ausgeglichenheit. Gesundheit ist dabei das wichtigste Kapital.</p> <p>Das Elisabeth-Krankenhaus bietet Unternehmen und Privatpersonen eine umfangreiche medizinische Check-up Untersuchung an. Diese Vorsorgeuntersuchung in gehobenem Ambiente umfasst ein individuell abgestimmtes Programm an medizinischen Untersuchungen aus unterschiedlichsten Fachgebieten. Dabei wird viel Wert auf eine ausführliche ärztliche Beratung und eine sehr persönliche Betreuung während der Untersuchung gelegt.</p> <p>Darüber hinaus bietet BodyGuard! Zentrum für Präventionsmedizin weitere Leistungen an, wie z. B. den Sport-Kardio-Check, der sich gleichermaßen an Leistungs-, Freizeit- und Breitensportler wendet. Er umfasst eine ausführliche Anamnese sowie alle notwendigen klinischen Untersuchungen.</p>
VS00	Zentrum für ambulante Kardiologie	Klinik für Kardiologie und Angiologie	<p>Das Zentrum für ambulante Kardiologie (ZAK) ist Teil des Medizinischen Versorgungszentrums des Elisabeth-Krankenhaus Essen und stellt die Schnittstelle zwischen dem ambulanten und dem stationären kardiologischen Sektor dar.</p> <p>Der Patient wird ambulant untersucht. Ergibt sich die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme wird diese eingeleitet, Doppeluntersuchungen entfallen. Der Patient wird stationär teilweise sogar von den gleichen Ärzten behandelt wie im ambulanten Bereich. Es besteht dadurch eine enge Arzt-Patienten-Bindung.</p>
VS00	Shuntzentrum	Klinik für Nephrologie, Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Abteilung für Angiologie	<p>Der Dialyseshunt ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität und die Lebenserwartung von Dialysepatienten, weil er den für die Dialysebehandlung erforderlichen sicheren und jederzeit benutzbaren Zugang zum Gefäßsystem gewährleistet.</p> <p>Bei der Anlage eines Dialyseshunts und bei im Krankheitsverlauf auftretenden Shuntkomplikationen (Einengungen, Verschluss etc) ist eine optimale Zusammenarbeit von Nephrologen, Gefäßchirurgen und Angiologen erforderlich, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erreichen. Aus diesem Grund wurde am Elisabeth-Krankenhaus Essen ein Shuntzentrum etabliert, in dem in interdisziplinärer Abstimmung die diagnostischen Maßnahmen und das individuelle Behandlungskonzept festgelegt werden. Auch nach operativen Eingriffen oder Katheterdilatationen wird der Patient durch interdisziplinäre Visiten und abgestimmte Therapieentscheidungen von den Mitarbeitern der beteiligten Abteilungen gemeinsam weiterbetreut.</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Einzel- und Gruppenbehandlung für Kinder und Erwachsene
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer und ein Abschiedsraum stehen zur Verfügung. Sterbe- und Trauerbegleitung ergänzen die schriftlichen Regelungen zum Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen.
MP10	Bewegungsbad /Wassergymnastik	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
MP11	Bewegungstherapie	Bewegungstherapien werden im Rahmen der krankengymnastischen Behandlung durchgeführt
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Neben der Diät- und Ernährungsberatung ermöglicht eine persönliche Ernährungsschulung und -einstellung durch dafür ausgebildete Mitarbeiter die gezielte Auswahl und Bewertung von Nahrungsmitteln – stets dem Wunsch und der medikamentösen Behandlung des Betroffenen entsprechend.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Ein Entlassungsmanagement und die Überleitungspflege sind etabliert und der Essener Überleitungsbogen zusätzlich eingeführt. Nachbetreuende Einrichtungen/ Institutionen werden durch den Sozialdienst frühzeitig eingebunden und mit den relevanten Daten versorgt.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/ Bezugspflege	In den Abteilungen Chirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesie und Angiologie ist ein pflegerisch-ärztliches Casemanagement etabliert. Speziell weitergebildete Pflegekräfte unterstützen den Prozessverlauf.
MP21	Kinästhetik	Bereits die Ausbildung unserer Gesundheits- und Krankenpflegeschüler umfasst den Lehrinhalt der Kinästhetik. Kinästhetische Techniken werden im Rahmen von neurologischen Behandlungen angewandt. Ein ausgebildeter Kinästhetik-Trainer steht zur Verfügung. Mit ihm wurde ein Konzept zum ganzheitlichen Bewegungsmanagement eingeführt.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	besonders in der Frauenklinik
MP24	Manuelle Lymphdrainage	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
MP25	Massage	z. B. Schulter und Nacken (in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum)
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und /oder Gruppentherapie	Die Physiotherapeuten trainieren mit dem Patienten sowohl auf den Stationen des Krankenhauses als auch in den Räumen des Hilarions, das sich in direkter Nähe befindet. Eine ambulante Weiterbehandlung nach der Entlassung ist im Hilarion ebenfalls jederzeit möglich.
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	in Kooperation sowie zusätzliches Schulungsangebot über die Contilia Akademie
MP37	Schmerztherapie/-management	Eine Anästhesie-Ambulanz ist eingerichtet und ein Schmerzdienst/Schmerzkonzept etabliert. Schmerzkonsile werden durchgeführt. Bei Problemfällen ist die Hinzuziehung des Schmerzdienstes jederzeit möglich. Zusätzlich befinden sich ausgebildete Pain-Nurses ("Schmerz-Schwestern") für die Betreuung der Patienten vor und nach einer Operation im Einsatz. Eine große Palette von modernen Verfahren zur Schmerzbehandlung steht zur Verfügung. Die Therapie wird dabei auf jeden Patienten individuell abgestimmt, denn Schmerzen sind nicht nur z. B. von der Art der Operation abhängig, jeder Mensch besitzt auch eine andere Schmerzempfindlichkeit. Zur Einschätzung und Überwachung werden analoge Schmerzskalen genutzt.

Fortsetzung auf Seite 12

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP63	Sozialdienst	Ein umfassendes Leistungsangebot steht Patienten in allen Fachbereichen zur Verfügung. Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung durch ein umfassendes fachliches Beratungsangebot und ist besonders ausgerichtet auf die Vermittlung von Betreuungs- und Versorgungshilfen für Patienten nach der Krankenhausentlassung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Auf der Homepage sind umfangreiche Informationen zum Leistungsangebot sowie Hinweise zum stationären Aufenthalt (Patientenchecklisten) einsehbar. Ansprechpartner sind immer benannt. Darüber hinaus stehen der interessierten Öffentlichkeit z. B. Vorträge, Informationsveranstaltungen, Aktionstage (z. B. für pflegende Angehörige), Seminare, zahlreiche Broschüren und Führungen für Besuchergruppen (z. B. Kindergärten) zur Verfügung.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Zahlreiche Angebote wie z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe sowie zum Wundmanagement, Initialpflegekurse in Kooperation mit der Universität Bielefeld und der AOK sowie Pflegetrainings stehen unseren Patienten und deren Angehörigen zur Verfügung.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	z. B. Marburger Konzentrationstraining, PNF, Bobath, Vojta, E-Technik, Schlucktraining
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten in Teilbereichen, Pflegeüberleitung in allen Fachabteilungen, Pflegerische Fallmanagerinnen und Pflegeexperten wie z. B. kardiologische Fachassistenten und Anästhesiologische Assistenten befinden sich im Einsatz.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	in Kooperation mit Sanitätshäusern
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Ausgebildete Wundmanager sind zur adäquaten Versorgung der Patienten im Einsatz. Über das Sanitätshaus wird die Weiterbehandlung im Rahmen des Wundmanagements und der Stomaversorgung zusätzlich sichergestellt. Die Einbindung und Vorbereitung auf die Entlassung erfolgt in enger Zusammenarbeit.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Hierbei arbeitet z. B. der Sozialdienst eng mit den anderen Berufsgruppen innerhalb sowie außerhalb des Krankenhauses zusammen. Dazu gehören Kranken- und Pflegeversicherungen, Pflegedienste, Hospize, Beratungsstellen sowie Ämter und selbstverständlich die Senioreneinrichtungen und der ambulante Kinderkrankenpflegedienst der Contilia Gruppe.
MP00	Erweiterte ambulante Physiotherapie für BG- oder Privatpatienten im Anschluss an den stationären Aufenthalt	
MP00	Patientensicherheit	Einsatz von Patientenarmbändern und verschiedenen Checklisten (z. B. OP-Vorbereitung), Einsatz einer Patientenüberwachungsanlage der neuesten Generation mit zentralem Monitoring, Babygardsystem (Sicherung gegen Kindesraub/ Kindesvertauschung)

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	steht allen Fachabteilungen zur Verfügung
SA01	Aufenthaltsräume	Aufenthaltsräume sind von allen Stationen gut erreichbar. Wartebereiche sind zusätzlich eingerichtet und für Kinder den Bedürfnissen angepasst. Darüber hinaus lädt die Cafeteria zum Verweilen ein.
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	überwiegend
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist in allen Abteilungen möglich. In der Kinderklinik stehen Elternbetten bereit.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden
SA12	Balkon/Terrasse	teilweise
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	bei Bedarf in den Abteilungen verfügbar
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet, die kostenlos genutzt werden können.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	auf Anfrage wird eine UMTS-Karte zur Verfügung gestellt.
SA16	Kühlschrank	in den Wahlleistungszimmern
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Alle Bettplätze sind mit Radio ausgestattet, das kostenlos genutzt werden kann.
SA18	Telefon	Das individuelle Telefon am Patientenbett kann gebührenpflichtig genutzt werden
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/ im Zimmer	Die meisten Zimmer sind mit einem Wertfach ausgestattet. Ansonsten besteht die Möglichkeit der Abgabe von Wertgegenständen zur Aufbewahrung während des stationären Aufenthaltes. Die Rückgabe erfolgt nur an den Besitzer oder einen Bevollmächtigten gegen Vorlage des Personalausweises und der erhaltenden Quittung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Mediterranen Kost als zusätzliches Angebot
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z. B. Mineralwasser)	z. B. Mineralwasser, Tee sowie auf den Stationen frisch zubereiteter Kaffee
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Ein hauseigenes Diabetesschulungszentrum steht zur Verfügung. Zusätzlich kann die Diät- und Ernährungsberaterin angefordert werden.
SA46	Getränkeautomat	im Haupteingangsbereich, im Hörsaalzentrum und teilweise in den Aufenthaltsbereichen der Stationen
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	zusätzlich wird etwas Gebäck gereicht
SA48	Geldautomat	im Haupteingangsbereich
SA22	Bibliothek	Eine Bibliothek steht jeweils Mitarbeitern und Patienten mit kostenloser Buchausleihe zur Verfügung. Eine Bibliothek für unsere Studenten/Auszubildenden ist zusätzlich eingerichtet.

Fortsetzung auf Seite 14

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA23	Cafeteria	Das Heart Rock Cafe (Cafeteria) steht mit einem umfangreichen, täglich wechselnden Angebot an warmen und kalten Speisen dem Personal, den Patienten und den Gästen des Hauses offen. Es verfügt über eine Außenterrasse sowie Menüangebote und Rezepte der TV-Köche Stemmler & Stemmler.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA27	Internetzugang	Internetplätze im Haupteingangsbereich mit zusätzlichem Unterstützungsangebot für Senioren (Hilfestellung)
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Der Kiosk in der Eingangshalle des Krankenhauses bietet Süßwaren, Getränke, Zeitschriften, Schmuck und vieles mehr.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In der Kirche des Elisabeth-Krankenhauses werden katholische und evangelische Gottesdienste gefeiert. Der Zugang ist Tag und Nacht geöffnet. Die Gottesdienste werden im Hausfernseher übertragen. Zusätzlich steht der „Raum der Stille“ allen Interessierten zur Verfügung.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Ein Parkhaus sowie weitere gebührenpflichtige und kostenfreie Parkplätze befinden sich rund um das Krankenhausesgelände. Der "Storchenparkplatz" steht speziell für werdende Eltern zur Verfügung.
SA32	Maniküre/Pediküre	Diese Dienstleistung wird auf Anfrage in den Patientenzimmern durchgeführt. Eine podologische Praxis befindet sich zusätzlich in den Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hauses.
SA51	Orientierungshilfen	Ein farbiges, gut verständliches Wegeleitsystem mit Piktogrammen und Lageplänen ist etabliert, Eine Anfahrtsskizze/Wegbeschreibung des Hause befindet sich auf der Homepage.
SA33	Parkanlage	Grünflächen, zusätzliche Parkanlage im Geriatriezentrum Haus Berge
SA52	Postdienst	Für Postsendungen steht ein Briefkasten in der Eingangshalle bereit. Briefmarken sind an der Kasse erhältlich.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Informationsmaterial ist im Haus (Haupteingang, Stationen) verfügbar. Darüber hinaus ist das Elisabeth-Krankenhaus Mitglied im Deutschen Netzwerk gesundheitsfördernder Krankenhäuser und beteiligt sich Projekten für Patienten, Mitarbeiter und Gemeinde.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum, z.B. auch Babyschwimmen
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Es besteht u.a. eine Zusammenarbeit mit der WIESE e.V.. Darüber hinaus werden verschiedenen Selbsthilfegruppen Räumlichkeiten für ihre Treffen zur Verfügung gestellt.
SA55	Beschwerdemanagement	Das Beschwerdemanagement ist schriftlich geregelt und Zuständigkeiten benannt. Zusätzliche Hotlines im Intranet, Internet und per Telefon sowie die Patientenführsprecherin stehen für die Beschwerdeannahme und -weitergabe zur Verfügung.
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Die Ehrenamtlichen des Elisabeth-Krankenhauses arbeiten mit Ärzten und den Pflegeteams kooperativ zusammen und stellen so eine optimale Betreuung der Patienten sicher. Sie unterstützen Patienten z.B. bei Besorgungen, begleiten Patienten zu Untersuchungen, in die Cafeteria oder zum Frisör.
SA41	Dolmetscherdienste	Neben fremdsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine Gebärdendolmetscherin bei Bedarf zusätzlich verfügbar.

Fortsetzung auf Seite 15

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	z. B. auch Begleitsdienst für gangunsichere Patienten zu Untersuchungen
SA56	Patientenfürsprache	Die Patientenfürsprecherin arbeitet unabhängig (ist niemandem weisungsgebunden) und ehrenamtlich. Sie hat ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte, klärt die Patienten über ihre Rechte auf, gibt Tipps und vermittelt bei Konflikten.
SA42	Seelsorge	Die katholischen und evangelischen Seelsorger des Elisabeth-Krankenhauses sind kompetente Ansprechpartner, die die Patienten in schwierigen Zeiten begleiten. Natürlich finden auch konfessionslose Patienten oder Menschen mit einer anderen Religionszugehörigkeit Rat bei den Seelsorgern des Hauses. Über alle seelsorgerischen Gespräche wird selbstverständlich Stillschweigen gewahrt.
SA00	Wickeltisch / Wickelauflage	Im Besucher-WC des Haupteingangsbereiches sowie im WC auf dem Flur der 4. Etage sind mit einer ausklappbaren Wickelauflage ausgestattet.
SA00	Klimaanlage	Einige Zimmer sind mit einer Klimaanlage ausgestattet.
SA00	DVD-Player und Filmverleih	An der Information im Haupteingangsbereich können kostenfrei gegen ein Pfand tragbare DVD-Player und Filme ausgeliehen werden.
SA00	Bücherwagen	Kommt regelmäßig auf die Stationen, um Patienten, die nicht aufstehen können, mit Lektüre zu versorgen
SA00	Vorlesestunde	in der Kinderklinik an je einem Nachmittag pro Woche durch Erzieherinnen
SA00	Lesezirkel	Ein Lesezirkel findet in unterschiedlichen Wartebereichen statt.



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen hat sich das Elisabeth-Krankenhaus Essen, als eines der modernsten und leistungsfähigsten Krankenhäuser Deutschlands, auch die Weitergabe von Wissen zur Aufgabe gemacht - sei es durch Vorlesungen, die intensive Betreuung der Student(inn)en im Praktischen Jahr oder das Angebot von Hospitationen und speziellen Trainings.

Neben selbst initiierten Forschungsprojekten nehmen Fachabteilungen nicht nur an verschiedenen Studien teil, sondern leisten aktiv Beiträge zur Weiterentwicklung technischer Verfahren.

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie verfügt darüber hinaus über ein eigenes Studienzentrum zur Durchführung klinischer Anwendungsforschung und nimmt an zahlreichen nationalen und internationalen Multizenterstudien teil.

Forschungsschwerpunkte liegen z.B. im Bereich der Herzschritt-machertherapie, der Elektrophysiologie und vor allem im Bereich der kardialen Magnetresonanztomografie.

Die wissenschaftliche Arbeit wird durch zahlreiche Publikationen und Vorträge ergänzt.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeit	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrauftrag an den Universitätskliniken Charité Berlin (z. B. Anästhesiologie und Intensivmedizin), Bonn und Duisburg-Essen sowie Wochenpraktika für Studenten der Universität Duisburg - Essen
FL02	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	Ausbildung der Studenten im Praktischen Jahr und klinische Untersuchungskurse für die Studenten des ersten klinischen Studienabschnittes (Bedside-teaching).
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	z. B. mit den Universitäten Duisburg-Essen, Bochum, Bielefeld, Witten-Herdecke sowie der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM)
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme an verschiedenen internationalen multizentrischen Phase III- und IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/ multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	z. B. Leitung des europäischen Herz-MRT-Registers (EuroCMR registry) der Working Group Cardiovascular MR der European Society of Cardiology (ESC)
FL09	Doktorandenbetreuung	Betreuung von Doktoranden sowie von Gastärzten im Rahmen von Hospitationen und Trainings

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

■ A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die theoretische Ausbildung der Schüler erfolgt in der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen e.V., die praktischen Einsätze auf den Stationen unter Anleitung erfahrener Pflegekräfte und Ausbildungsbeauftragte.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	Die theoretische Ausbildung der Schüler erfolgt in der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen e.V., die praktischen Einsätze auf den Stationen unter Anleitung erfahrener Pflegekräfte und Ausbildungsbeauftragte.
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Die MTA-Schule des Elisabeth-Krankenhauses bildet seit 1958 als staatlich anerkannte Berufsfachschule medizinisch technische Laboratoriumsassistenten (MTA-L) und medizinisch technische Radiologieassistenten (MTA-R) aus. Die MTA-Schule des Elisabeth-Krankenhauses ist nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN ISO 9001:2008 zertifiziert.
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Über die Schule für Medizinisch technische Assistenten der Elisabeth-Krankenhaus Essen GmbH.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation mit dem Alfred Krupp-Krankenhaus
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	in Kooperation mit der Hochschule Bochum
HB00	medizinische Fachangestellte	in Chefärztlicher Verantwortung
HB00	Gesundheits- und Krankenpflegeassistent	Die theoretische Ausbildung der Schüler erfolgt in der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen e.V., die praktischen Einsätze auf den Stationen unter Anleitung erfahrener Pflegekräfte und Ausbildungsbeauftragte.
HB00	Rettungshelfer / -sanitäter	in Kooperation mit verschiedenen Ausbildungsstätten
HB00	Heilerziehungspfleger	in Kooperation mit dem Franz Sales Haus

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

613

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	25.926
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	328
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	50.378

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	180 Vollkräfte
– davon Fachärztinnen/-ärzte	99 Vollkräfte
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar /Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	283,5 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	79,7 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,4 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	42,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	4,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	25 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Medizinisch-technischer Radiologie-Assistent, (Fachkunde 1)	4 Vollkräfte	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP29	Altentherapeut	1	Diplom Geragoge
SP01	Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	71,4	
SP52	Asthmaberater/Asthmatherapeut/Asthmatrainer	1	
SP32	Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	Sowie zusätzlich in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	2	Das Schutzzeichen® in der Therapeutenbezeichnung darf geführt werden.
SP35	Diabetologe/Diabetesassistent/Diabetesberater/Diabetesbeauftragter Wundassistent DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	10,4	über hauseigenes Diabetes Zentrum für alle Fachabteilungen verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP05	Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut	1	
SP06	Erzieherin	0,5	
SP53	Gefäßassistentin	2	

Fortsetzung auf Seite 19

A-14 Personal des Krankenhauses

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP09	Heilpädagogin	1	
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,8	
SP41	Kosmetiker /medizinischer Linergist (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	0	in Kooperation
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker	1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/Funktionspersonal	22,3	
SP18	Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/ Orthopädieschuhmacher/Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	sowie zusätzlich in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe/Fußpfleger	1	weitergebildeter Mitarbeiter sowie zusätzlich über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologin und Psychologe	2,9	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge/Pädagogin und Pädagoge/Lehrer und Lehrerin	1	Rehabilitationspädagogin
SP20	Sonderpädagoge/Pädagoge/Lehrer	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	
SP28	Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter	16,8	
SP00	EEG-Assistentin	1	
SP00	Neurodermitisberater	1	
SP00	psychosoziale Beraterin	1	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographie / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓	DSA und konventionell
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Rennfahrer-Tympanogramm, Tonschwellen-Audiometrie, Piloten-Test
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		auch Spiroergometrie
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓	Cardio-CT, 16-Zeilen-Spiralcomputertomograph (Multislice-CT)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	✓	besonders amplitudenintegriertes EEG (aEEG)
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		✓	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		✓	auch für Aphereserverfahren
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA20	Laser			Zur Behandlung von Gefäßmißbildungen bei Kindern und zur Ablation bei Herzrhythmusstörungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓	Cardio-MRT
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		✓	mobiles Röntgengerät

Fortsetzung auf Seite 21

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät / - Dopplersonographiegerät / - Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	✓	TEE und Duplex, Apparategemeinschaft in der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / - Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	✓	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	✓	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		Videokapillarmikroskop
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓	Über das Zentrum für Labormedizin und Mikrobiologie; zusätzlich Point of Care (Blutgasanalysegerät mit Elektrolytbestimmung, Billirubin, Lactat, Glucose)
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓	
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen		
AA62	3-D / 4-D-Ultraschallgerät			

Fortsetzung auf Seite 22

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA00	Rechtsherzkathetermessplatz			
AA00	Kyrotherapiegerät			
AA00	Seh-Test-Gerät Rodenstock für Kinder			
AA00	Lichtreflexionrheographie			
AA00	Venenverschluss-plethymographie			
AA00	Transkutane pO ₂ -Messung			
AA00	Intravaskuläre Druckmessung			
AA00	Nervenstimulator			Strumachirurgie



Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Dieser Teil des Qualitätsberichtes gibt Ihnen einen Überblick über die medizinischen Leistungen und Kompetenzen der Fachabteilungen unseres Krankenhauses.

Die medizinischen Schwerpunkte werden anhand von Diagnosen und Eingriffen dargestellt. Dazu werden Kataloge verwendet, die als „ICD-Katalog“ und „OPS-Katalog“ bekannt sind. „ICD“ steht für „International Classification of Diseases and Related Health Problems“. Der ICD-10-Schlüssel, wie man den Katalog auch nennt, klassifiziert Krankheiten und die damit verbundenen Gesundheitsprobleme. Er gilt international und wird von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben und regelmäßig aktualisiert.

„OPS“ steht für „Operationen- und Prozedurenschlüssel“. Er basiert ebenfalls auf einer internationalen Klassifikation und dient – in einer modifizierten deutschen Fassung – der Gruppierung von Maßnahmen und Eingriffen. Die folgenden Tabellen zeigen Auswertungen der Fachabteilungen nach der Anzahl der Diagnosen und Eingriffe pro Kalenderjahr auf.



B-1 Frauenklinik (2400)

■ Weitere Abteilungsschlüssel

(2425)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Stefan Niesert, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3501
Fax 0201 897-3509

gynaekologie@contilia.de
geburtshilfe@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

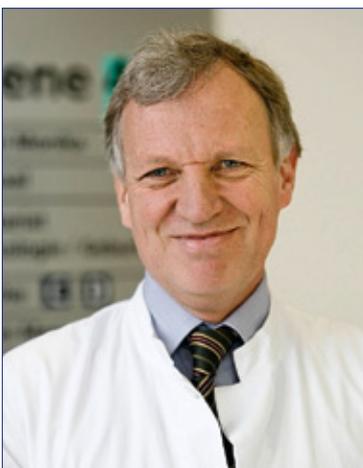
Hauptabteilung

Durch die enge Verzahnung von Frauenklinik, Neugeborenenabteilung, neonatologischer Intensivstation und Kinderchirurgie gehört die Klinik zu einer der anerkannten geburts-hilflich-neonatologischen Schwerpunktkliniken in NRW und bietet ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort für Mutter und Kind.

Leistungsangebote sind u. a. verschiedene, auch alternative, Schmerztherapien während der Geburt, 24-Stunden-Rooming-in und Stillzimmer sowie vielfältige Beratungsangebote zu verschiedenen Schwerpunkten vor und nach der Geburt.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Gynäkologie liegt in der Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen. Die Klinik ist für die Behandlung von Brusterkrankungen (Senologie) nach DIN EN ISO 9001: 2008 zertifiziert. Zudem wird im Elisabeth-Krankenhaus das Disease-Management-Programm (DMP) „Brustkrebs“ angeboten und ist operativer Standort des Brustzentrums Essen.

Modernste Ausstattung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in allen Bereichen unterstützen die Arbeit der Klinik.



Prof. Dr. med. Stefan Niesert,
Klinikdirektor

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen z.B. Laparoskopie, Hysteroskopie	sogenannte Schlüsselloch-Operationen, diagnostisch und operativ am Ovar und der Gebärmutter bis zur Gebärmutterentfernung, Gebärmutter Spiegelung diagnostisch und operativ
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	alle OP-Methoden bei Senkung der Blase und Scheide
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z.B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	z.B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Diagnostik und Therapie der Endometriose
VG15	Spezialsprechstunde	z.B. Brustsprechstunde, Sprechstunde für ambulante Operationen, Dysplasiesprechstunde, Myom-Sprechstunde
VG16	Urogynäkologie	
VG00	Interdisziplinäre Tumornachsorge	wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenz, Teilnahme an Mamographiescreening-Sitzungen
VG00	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VG00	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VG00	Native Sonographie	
VG00	Eindimensionale Dopplersonographie	
VG00	Duplexsonographie	
VG00	Endosonographie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK29	Spezialsprechstunde	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP02	Akupunktur	im Kreißaal
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	umfassendes Beratungs- und Entlastungsangebot, z.B. bei Diabetes in der Schwangerschaft
MP53	Aromapflege / -therapie	z.B. im Kreißaal
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	speziell bei onkologischen Patientinnen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	z.B. im Rahmen der Elternschule
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Homöopathische Behandlung, Akupunktur und Aromatherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Gesundheitstrainings, Kurse zur Selbstabtastung der Brust, Informationsabende sowie im Rahmen der Elternschule Unfallverhütung bei Säuglingen
MP36	Säuglingspflegekurse	zusätzliches Angebot zur Unfallverhütung in der Säuglingspflege
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z.B. Aromatherapie, Atemtherapie und Schwangerschaftsgymnastik
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Schwangerschaftsdiabetes
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	z.B. Wickelkurse, Babymassagekurse, Stillcafe, Erziehungsberatung, Angebote für junge Eltern (START)
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	z.B. Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare, Kreißsaalführungen, Wassergeburten, Rückbildungsgymnastik
MP43	Stillberatung	Stillambulanz, Einzelberatung, Stillgruppen, Stillcafe
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	im Kreißaal
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	im Gymnastikraum mit speziellen Angeboten unter Anleitung erfahrener Hebammen
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der gedankliche Austausch mit anderen Betroffenen hilft sehr, denn sie wissen am besten, welche Folgen die Krankheit für den Alltag mit sich bringt. Das Elisabeth-Krankenhaus bietet daher einen eigenen Gesprächskreis für Brustkrebspatientinnen und stellt auf Wunsch auch den Kontakt zu den örtlichen Selbsthilfegruppen her. Eltern stehen der Elterngesprächskreis „Däumling“ sowie das Prager-Eltern-Kinder-Programm als Angebot zur Verfügung.
MP00	Ambulante Operationen am Samstag	Dieses Angebot richtet sich an berufstätige Frauen und Mütter, die die Betreuung ihrer Kinder organisieren müssen. Der neue Service des Teams um Klinikdirektor Prof. Dr. Stefan Niesert und Oberarzt Dr. Frank Werner Piczlewicz kommt bei den Patientinnen gut an, ist er doch familienfreundlich und ohne Extra-Urlaubstage für die Frauen und deren Familien zu realisieren. Auch Selbstständige wissen es zu schätzen, dass sie dank der Samstags-OP keinen Arbeitstag verlieren.
MP00	Spezielle Beratung durch eine "Brust-Schwester" (breast-nurse)	Sie nehmen sich der Bedürfnisse von Brustkrebspatientinnen und ihrer Familien in besonderer Weise an.

Fortsetzung auf Seite 27

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP00	Psychoonkologische Beratung und Betreuung	Eine gleichzeitige psychoonkologische Begleitung der Patientinnen und Angehörigen nicht nur in der Phase der Diagnosestellung, sondern während und nach der gesamten Therapie ist im Elisabeth-Krankenhaus selbstverständlich.
MP00	Besichtigungen/Führungen (Kreißaal) und Informationsveranstaltungen	jeden Freitag um 15.00 Uhr (ohne Voranmeldung)
MP00	Pflegevisite in der Geburtshilfe	
MP00	Geburtsvorbereitende Akupunktur	ab der 36. Schwangerschaftswoche
MP00	Babyturnen	Entwicklungsförderung durch Sport und Spiel
MP00	Babymassage	Entspannungstechniken für Eltern und ihr Baby
MP00	Elternschule	Theoretische Kurse der Frauenärzte, Anästhesisten, Kinderärzte, Kinderkrankenschwestern und einer Ernährungsberaterin; Praktische Geburtsvorbereitung durch Hebammen in kleinen Gruppen sowie Partnerkurse

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA45	Frühstücks- / Abendbuffet	Frühstücksbuffet
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum mit speziellen Angeboten
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt- Patient- Seminare, Informationsveranstaltungen und Kreißaalführungen
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA00	Vor-Wehen-Zimmer	mit TV, Stereoanlage und bequemen Sesseln
SA00	separates Stillzimmer	
SA00	Verzehrgutscheine für Väter	
SA00	gemütliches Bistro mit Heiß- und Kaltgetränken	
SA00	Wickeltische und / oder Wickelauflagen	in allen Patientenzimmern der Geburtshilfe sowie auf dem Besucher WC

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4.811

■ B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

■ Gynäkologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D25	165	Submuköses Leiomyom des Uterus
N83	129	Follikelzyste des Ovars
C50	86	Bösartige Neubildung: Zentraler Drüsenkörper der Brustdrüse
D27	79	Gutartige Neubildung des Ovars
N80	67	Endometriose des Uterus
O21	65	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
N81	61	Genitalsenkung
O20	59	Drohender Abort
N92	59	Zu starke oder zu häufige Menstruation bei regelmäßigem Menstruationszyklus
N84	54	Polyp des weiblichen Genitaltraktes

■ Geburtshilfe

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	1132	Einling, Lebendgeborenes
O82	256	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
O60	238	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung
O68	189	Auffälliges CTG unter der Geburt
O70	181	Geburtsverletzung
O42	104	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden
O34	88	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff
O75	82	Besonderheiten der Mutter unter der Geburt, z. B. Fieber
O24	81	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
O80	76	Spontangeburt eines Einlings

B-1.7 Prozeduren nach OPS

■ Gynäkologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-471	253	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-683	225	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
1-672	194	Diagnostische Hysteroskopie
5-651	166	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5-469	139	Andere Operationen am Darm
5-690	137	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-653	121	Salpingoovariektomie
5-704	101	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
1-661	94	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-681	86	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

■ Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870	66	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
5-682	47	Subtotale Uterusexstirpation
5-872	18	Mastektomie ohne axilläre Lymphadenektomie
5-873	17	Mastektomie mit axilläre Lymphadenektomie

■ Geburtshilfe

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1188	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
5-749	748	Andere Sectio caesarea
9-260	663	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
8-910	419	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-738	357	Episiotomie und Naht
5-758	309	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
9-261	208	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-740	95	Klassische Sectio caesarea
5-730	52	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
5-728	49	Vakuumentbindung

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM00	Ermächtigungsambulanz	Brust-Sprechstunde	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Auf Wunsch auch zusammen mit Angehörigen und Partnern, um die Familie von Beginn an in die Behandlung des Brustkrebses einzubeziehen. Mit der hochauflösenden Sonografie, der digitalen Mammografie sowie der Möglichkeit zur ambulanten Probenentnahme aus der Brust in lokaler Betäubung werden zeitgemäße und moderne Methoden der Diagnostik geboten.
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
AM00	Ermächtigungsambulanz	Sprechstunde für ambulante Eingriffe	VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	sogenannte Schlüsselloch-Operationen, diagnostisch und operativ am Ovar und der Gebärmutter bis zur Gebärmutterentfernung, Gebärmutter Spiegelung diagnostisch und operativ
AM00	Ermächtigungsambulanz	Sprechstunde für Harninkontinenz und Senkungs-erkrankungen	VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	alle OP-Methoden bei Senkung der Blase und Scheide
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG16	Urogynäkologie	
AM00	Ermächtigungsambulanz	Allgemeine Risikosprechstunde	VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	In speziellen Sprechstunden werden Frauen mit einer Risikoschwangerschaft zuverlässig, kompetent, individuell und umfassend beraten.
AM00	Ermächtigungsambulanz	Spezielle Risikosprechstunde	VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Neben der allgemeine Risikosprechstunde werden spezielle Sprechstunden angeboten für Schwangerschaften mit: <ul style="list-style-type: none"> • Mehrlingen • Beckenendlage • Diabetes oder anderen Erkrankungen
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VK23	Versorgung von Mehrlingen	
			VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
AM00	Ermächtigungsambulanz	Dysplasie-Sprechstunde	VG15	Spezialsprechstunde	Kolposkopische Untersuchung von Frauen mit auffälligem Abstrich der Krebsvorsorge und operative Kolposkopie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

■ Gynäkologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	291	Diagnostische Hysteroskopie
1-471	265	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
5-690	255	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-671	203	Konisation der Cervix uteri [LEEP]
1-472	124	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
5-651	63	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
5-681	42	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
1-694	38	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-711	31	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
5-490	27	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

■ B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19 Vollkräfte	Für die Frauenklinik insgesamt;
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	13 Vollkräfte	Volle Weiterbildungsbefugnis von 5 Jahren

■ B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ00	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP operative Gynäkologie	

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF00	Fachkunde Mammasonographie	
ZF00	Fachkunde Sonographie weiblicher Genitalien	
ZF00	Minimal Invasive Chirurgie MIC II zertifiziert nach AGE	Zertifizierte Operateure nach Arbeitsgemeinschaft Endoskopie (AGE)
ZF00	Kolposkopie-Diplom	Erlaubnis zur Leitung einer Dysplasiesprechstunde nach Arbeitsgemeinschaft für Cervixpathologie und Kolposkopie (AGCPC)
ZF00	Diplom AGUB	Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,8 Vollkräfte	für die Frauenklinik insgesamt, ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	4,4 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	25 Personen	
Fachkunde 1 – 3	1 Vollkräfte	

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachbereiche übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Breast-Nurse	Vom insgesamt 8-köpfigen psycho-sozial geschulten Pflegeteam der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe haben sich zwei Pflegekräfte als "breast nurses" speziell ausbilden lassen. Sie nehmen sich der Bedürfnisse von Brustkrebspatientinnen und ihrer Familien in besonderer Weise an. Das Elisabeth-Krankenhaus Essen ist regional bislang einzige Klinik, die an dieser fachlichen Weiterbildung in Kooperation mit der Privatuniversität Witten-Herdecke teilgenommen hat. Eine der beiden "breast nurses" hat außerdem die Fachausbildung zur "onkologischen Fachschwester" erfolgreich absolviert.

B-1.11 Personelle Ausstattung

■ B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	über das hauseigenes Diabetes Zentrum verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP41	Kosmetiker / medizinischer Linergist (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	0	in Kooperation
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum, z. B. für spezielle Babymassage
SP43	Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal	1	
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädie-schuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	0	in Kooperation mit Podologischer Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	3	

B-2 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (1500)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Peter Markus, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3301
Fax 0201 897-3309

chirurgie@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Neben der Versorgung von Akutverletzungen umfasst das operative Spektrum Eingriffe der Unfall-, Allgemein-, Viszeral- und endokrinen Chirurgie sowie ausgewählte Bereiche der plastischen Chirurgie.

Als Teil des zertifizierten Westdeutschen Magen-Darm-Zentrums steht die Klinik ihren Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen zur Seite und bietet ihnen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Leitlinien ein hoch qualifiziertes Leistungsangebot.

In enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Innere Medizin und Radiologie sowie den onkologischen Abteilungen des Universitätsklinikums Essen und des St.-Marien-Hospitals Mülheim werden hauptsächlich große Operationen zur Beseitigung von Tumoren an allen Organen des Verdauungstraktes vorgenommen.

Neben den großen Eingriffen der Viszeralchirurgie (z. B. Whipple-OP), wird das komplette Spektrum der minimal-invasiven Chirurgie (MIC) angeboten. Besonders hervorzuheben ist hierbei die minimal-invasive Entfernung von Tumoren (TEM) des Enddarmes, durch die eine große Bauch-OP in vielen Fällen vermieden werden kann.

Schilddrüsen-OPs werden mit Neuromonitoring des Stimm-bandnerven durchgeführt, so dass dieser jederzeit lokalisiert werden kann.

Im Bereich Unfallchirurgie umfasst das Behandlungsspektrum alle unfallchirurgischen Krankheitsbilder mit Ausnahme von neurochirurgisch zu behandelnden Verletzungen der Wirbelsäule und des Schädels sowie Schwerstbrandverletzte. Darüber hinaus werden degenerative Erkrankungen des Bewegungs- und Haltungsapparates sowie Krankheitsbilder durch sportliche und/oder berufliche Überlastung operativ und konservativ behandelt.

Die chirurgische Ambulanz ist integriert in die Zentrale Notaufnahme. Die Klinik ist zur Behandlung nach dem Verletzungsverfahren der Berufsgenossenschaften einschließlich der Schwerverletztenbehandlung nach § 6 (SGB VII) zugelassen.



Prof. Dr. med. Peter Markus,
Klinikdirektor

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Mindestmengen erfüllt
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z.B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Mindestmengen erfüllt
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC26	Metall- /Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen /Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Zehen und Finger
VC63	Amputationschirurgie	
V015	Fußchirurgie	
V016	Handchirurgie	
V019	Schulterchirurgie	
V020	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z.B. Vertebroplastie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	

Fortsetzung auf Seite 36

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologische Sprechstunde
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
V013	Spezialsprechstunde	Gelenksprechstunde
V015	Fußchirurgie	
V016	Handchirurgie	
V019	Schulterchirurgie	
V020	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Anleitung, Schulung und Beratung über das Diabeteszentrum
MP00	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Deutsche Inkontinenzgesellschaft
MP00	Wirbelsäulengymnastik	

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Es existieren keine weiteren fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2.427

■ B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	195	Intrakranielle Verletzung
K80	176	Gallensteinleiden [Cholelithiasis]
K40	136	Leistenbruch [Hernia inguinalis]
S72	131	Fraktur des Femurs
K35	127	Akute Appendizitis
S82	101	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	89	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
C18	80	Bösartige Neubildung des Kolons
K36	69	Sonstige Appendizitis
S52	68	Fraktur des Unterarmes

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

■ Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S32	61	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
K56	60	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
K57	49	Divertikulose des Darmes
E04	49	Sonstige nichttoxische Struma
C20	37	Bösartige Neubildung des Rektums
K42	31	Nabelhernie [Hernia umbilicalis]
C16	26	Bösartige Neubildung des Magens
C25	17	Bösartige Neubildung des Pankreas
K43	11	Hernia ventralis

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-470	209	Appendektomie
5-794	208	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
5-511	182	Cholezystektomie
5-530	139	Verschluss einer Leistenbruchs [Hernia inguinalis]
5-455	129	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-893	117	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-469	115	Andere Operationen am Darm
5-793	101	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-541	95	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-892	83	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

■ Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	74	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-536	54	Verschluss einer Narbenhernie
5-069	53	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-534	44	Verschluss einer Nabelhernie
5-454	35	Resektion des Dünndarmes
5-484	25	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-524	23	Partielle Resektion des Pankreas
5-062	23	Andere partielle Schilddrüsenresektion

Fortsetzung auf Seite 39

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-061	21	Hemithyreoidektomie
5-063	15	Thyreoidektomie

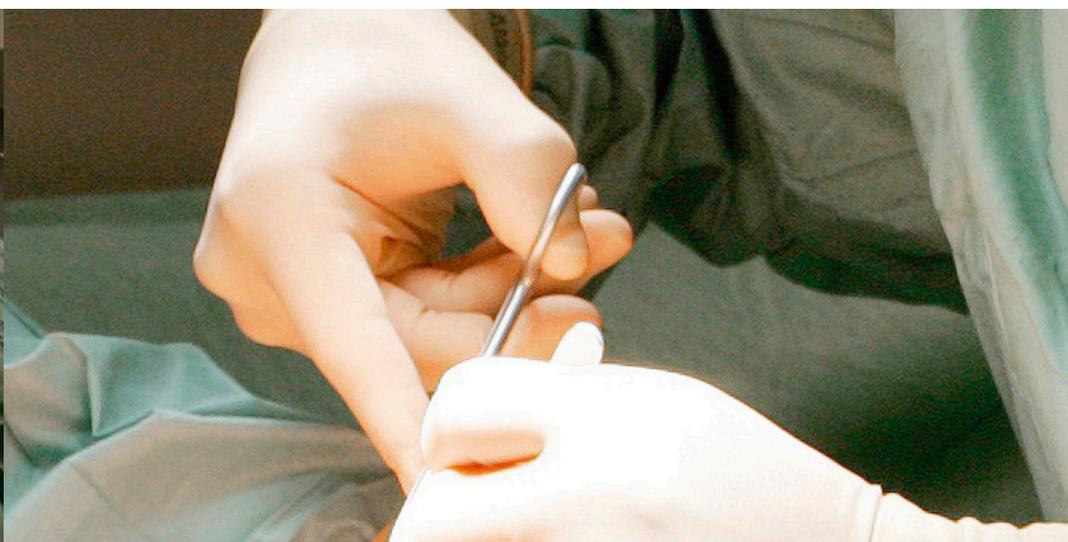
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	VC11	Lungenchirurgie
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakral- gegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
AM09	D-Arzt- / Berufsge- nossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt- / Berufsge- nossenschaftliche Ambulanz	VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand			

Fortsetzung auf Seite 40

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
AM00	Spezialambulanz	Spezialambulanz Magen-Darm-erkrankungen	VC14	Speiseröhrenchirurgie
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
			VC21	Endokrine Chirurgie
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z.B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
			VC24	Tumorchirurgie
			VC62	Portimplantation
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen



B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	69	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-787	40	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-790	15	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-492	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-812	12	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-897	10	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-493	10	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-894	8	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-490	8	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-811	7	Arthroskopische Operation an der Synovialis

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

vorhanden

■ B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

■ B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15 Vollkräfte	volle Weiterbildungsberechtigung in der Viszeralchirurgie (4 Jahre) sowie im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie (2 Jahre)
... davon Fachärztinnen/ -ärzte	9 Vollkräfte	

■ B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	zertifiziertes Westdeutsches-Magen-Darm-Zentrum

B-2.11 Personelle Ausstattung

■ B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF00	Arzt im Rettungsdienst	

■ B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	40,7 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer / -innen (Einjährige Ausbildung)	2,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer / -innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	Studenten
Arzthelferinnen (ab 2 Jahre)	1,3 Vollkräfte	
Fachkunde 1	2 Vollkräfte	

■ B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

■ B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,3	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	über das hauseigene Diabetes Zentrum verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädischschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	0	über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	2,8	Wundexperten ICW e.V.
SP00	Patientenmanagement	1	



B-3 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Klaus Lewandowski, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3701
Fax 0201 897-3709

anaesthesie@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Versorgungsschwerpunkte der Klinik sind alle modernen Verfahren der Anästhesie, inklusive der anästhesiologischen Versorgung von Säuglingen, Kindern und sehr alten Menschen, ambulante Anästhesien sowie lungenschonende invasive und nicht-invasive Beatmung auf der Intensivtherapiestation.

Ein besonderes Leistungsangebot stellt die postoperative Schmerztherapie auf allen Stationen des Hauses sowie die Schmerzbekämpfung unter der Geburt dar. Das jeweils optimale Verfahren wird von den Anästhesisten individuell mit dem Patienten abgestimmt.



Prof. Dr. med. Klaus Lewandowski,
Klinikdirektor

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VX00	Anästhesie	Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik ist die anästhesiologische Betreuung in der Geburtshilfe.
VC00	Intensivmedizin	Auf der Intensivtherapiestation werden Patienten mit schweren Krankheiten oder nach großen Operationen aufgenommen. Die Station ist mit modernster Technik ausgestattet, die es ermöglicht Körperfunktionen optimal zu überwachen und ggf. zu unterstützen.
VN23	Schmerztherapie	Ein umfassendes Konzept zur perioperativen Schmerztherapie ist etabliert und Schmerzdienst mit qualifizierten Schmerz-Schwestern (Pain-Nurse) eingerichtet.
VC71	Notfallmedizin	In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Essen werden 50% der Notarztwagenbesetzung abgedeckt

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Anleitung, Schulung und Beratung durch fachkompetente Mitarbeiter des Diabeteszentrums
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	im Rahmen der Mütterschule/Elternschule
MP00	Schmerztherapie / -management	Über die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie ist ein umfassendes Konzept zur Schmerztherapie etabliert. Der Schmerzdienst steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.
MP00	Schmerztherapie während der Geburt unter Einsatz ausgebildeter Pain-Nurses	Während der Geburt hat die Patientin die Wahl zwischen verschiedenen Schmerztherapien. Ausführliche Beratungsgespräche helfen bei der Entscheidung. Zur Einschätzung der Schmerzsituation werden spezielle Schmerzskalen und ein Schmerztagebuch genutzt. Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie sind in fachabteilungsbezogenen Regelwerken festgelegt.
MP00	Spezielle Anleitung und Beratung von Patientinnen zur Schmerztherapie unter der Geburt im Rahmen der Mütterschule	Während der Geburt hat die Patientin die Wahl zwischen verschiedenen Schmerztherapien. Ausführliche Beratungsgespräche helfen bei der Entscheidung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z. B. „Essener Ruhrkongress für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie“, inkl. Pflegesymposium Die Veranstaltung der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Elisabeth-Krankenhauses richtet sich an interessierte Ärzte, Pflegekräfte und Studierende.

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

■ B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1392	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-910	304	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-390	181	Lagerungsbehandlung
8-701	193	Einfache endotracheale Intubation
8-831	164	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-915	98	Injektion und Infusion eines Medikamentes zur Schmerztherapie
1-620	91	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-931	59	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-020	41	Therapeutische Injektion
8-987	36	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00		Prämedikationsambulanz	VN00	Prämedikation OP-Vorbereitung	
			VN23	Schmerztherapie	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

■ B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse:
... davon Fachärztinnen / Fachärzte	10 Vollkräfte	4 Jahre Anästhesie, 1/2 Jahr spezielle anästhesiologische Intensivmedizin

■ B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

■ B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
ZF00	Hygienebeauftragter Arzt	
ZF00	Arzt im Rettungsdienst	

■ B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	11,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

B-3.11 Personelle Ausstattung

■ B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

■ B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	speziell ausgebildete Pain-Nurses („Schmerzschwestern“)
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	über hauseigenes Diabetes Zentrum für alle Fachabteilungen verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädieschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	0	über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	1	Wundexperte ICW e.V.

B-4 Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie (1800)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Horst-Wilhelm Kniemeyer, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201/897-3401
Fax 0201/897-3409

gefaesschirurgie@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

In enger Kooperation mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie sowie der Radiologie bietet die Klinik ein umfangreiches Spektrum an Therapien individueller Gefäßkrankungen an. Hierzu gehören Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen von Arterien, Venen und Lymphbahnen.

Ein Spezialbereich der Klinik ist die Versorgung von Bauch-aortenaneurysmen und das Ausschälen von verengten Halsschlagadern. Darüber hinaus findet sich eine umfangreiche Expertise für das Anlegen von Bypassen bei Verschlusskrankungen der Beine oder dem diabetischen Fußsyndrom.

Des Weiteren werden Eingriffe zur Anlage eines Dialyse-Shunts durchgeführt. Auch hier gehört die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nephrologie und der Abteilung für Angiologie des Hauses sowie niedergelassenen Ärzten zur erfolgreichen Arbeit, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erreichen.

Bestimmte Eingriffe wie Krampfaderoperationen, Portimplantationen oder die Anlage einer Dialysefistel können in der Klinik auch ambulant durchgeführt werden.

Anerkannte Standards und deren ständige Weiterentwicklung stellen eine optimale Betreuung von gefäßkranken Patienten sicher. Die täglich stattfindende gemeinsame Besprechung über einzelne Patienten durch alle beteiligten Fachkollegen trägt zur Steigerung der Effizienz der oftmals komplexen Krankheitsbilder und ihrer Behandlung bei.



Prof. Dr. med. Horst-Wilhelm Kniemeyer,
Klinikdirektor

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	offen und endovaskulär
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z.B. Carotischirurgie	alle Gefäßregionen außer Herz und herznahe Gefäße
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	kombinierte Behandlungsmethoden
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	operative und konservative Therapie
VC20	Nierenchirurgie	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Interdisziplinäres Shuntzentrum
VC62	Portimplantation	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	extracranielle Carotisläsionen (Stenosen, Aneurysma, Verschluss), Subclavialäsionen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	operative Behandlung von Nierenarterienstenose
VI41	Shuntzentrum	Neuanlage und Revisionen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Extracranielle Carotisläsionen, armversorgende Arterien
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	periphere Gefäße
VR04	Duplexsonographie	abdominelle und periphere Gefäße sowie supraaortale Gefäße
VR15	Arteriographie	intraoperative Angiographie
VR16	Phlebographie	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	intensive Zusammenarbeit mit dem Diabeteszentrum und der interdisziplinären Fußambulanz
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakt zu Initiativen und Selbsthilfegruppen, z.B. Gehtrainingsgruppe
MP00	Wundmanagement	An den ärztlichen Entlassungsgesprächen der Gefäßchirurgie nimmt jeweils ein Mitarbeiter des Sanitätshauses teil (Wundmanagement).

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Regelmäßige Fortbildung innerbetrieblich, Angiologisch-Gefäßchirurgisches Kolloquium zusammen mit der Angiologie der Universität und der Gefäßchirurgie des Krupp-Krankenhauses; Patienteninformationsveranstaltungen zusammen mit der Angiologie, Diabetologie, Kardiologie, Nephrologie; Ausbildung von Studenten als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Essen

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.178

■ B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	537	Atherosklerose der Extremitätenarterien
I65	144	Verschluss und Stenose der Arteria carotis
I83	129	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration
T82	123	Mechanische Komplikation durch eine Herzklappenprothese
I71	117	Aneurysma der Aorta thoracica, ohne Angabe einer Ruptur
I80	53	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis oberflächlicher Gefäße der unteren Extremitäten
I72	42	Aneurysma und Dissektion der Arteria carotis
I74	40	Embolie und Thrombose der Aorta abdominalis
N18	31	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 4
T81	21	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	828	Ausschälplastik [Enderarteriektomie]
5-394	564	Revision einer Blutgefäßoperation
5-395	516	Patchplastik an Blutgefäßen
5-380	481	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
3-607	314	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
5-385	281	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-393	235	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-392	188	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
3-601	137	Arteriographie der Gefäße des Halses
5-983	125	Reoperation

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	Ermächtigungsambulanz	Gefäßambulanz	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Ambulanz für sämtliche arteriellen und venösen Erkrankungen peripherer und zentraler Gefäße einschließlich Dialyse-Shunt-Ambulanz, Arterielle Erkrankungen bei Diabetikern, Zusammenarbeit mit Fußambulanz
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß-erkrankungen	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z.B. Carotischirurgie	
			VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC61	Dialyseshuntchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24 h)	Notfallambulanz	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	24 h sind ein Gefäßassistent und gefäßchirurgische Fachärzte verfügbar
			VX00	Diagnostik und Therapie von arteriellen Gefäß-erkrankungen, z.B. Bauchaortenaneurysma, Embolie, akute Ischämie	

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	127	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-983	7	Reoperation
5-392	≤ 5	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
3-821	≤ 5	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-990	≤ 5	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

■ B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis Gefäßchirurgie und Phlebologie, Basischirurgie zusammen mit der Chirurgie und Kinderchirurgie
... davon Fachärztinnen / Fachärzte	10 Vollkräfte	

■ B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ08	Herzchirurgie	
AQ00	Arzt im Rettungsdienst	

■ B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF31	Phlebologie	Volle Weiterbildungsermächtigung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	29,1 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Altenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	0,7 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer / -innen (Einjährige Ausbildung)	2,7 Vollkräfte	
Pflegehelfer / -innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,3 Vollkräfte	
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferin) (ab 2 Jahre)	1,2 Vollkräfte	

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetesfachkraft Wundmanagement DDG
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	„Pain-Nurse“, Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	Wundassistentin DDG

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,2	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum

Fortsetzung auf Seite 55

B-4.11 Personelle Ausstattung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1	Mehrfachqualifikation; über hauseigenes Diabetes Zentrum weitere für alle Fachabteilungen verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1	
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädienschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	0	Interdisziplinäre Fußambulanz sowie zusätzlich über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	2	Wundexperten ICW e.V.



B-5 Klinik für Geriatrie, Geriatriezentrum Haus Berge mit Tagesklinik und Memory-Clinic (0200)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Hans-Georg Nehen, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Germaniastraße 3
45356 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-6222
Fax 0201 897-6119

geriatrie@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum Geriatrie-Zentrum gehören die Akutklinik, die Tagesklinik als teilstationäre Einrichtung sowie die ambulante gerontologische Beratungsstelle „Memory-Clinic“.

Neben dem gesamten Spektrum medizinischer Diagnostik und Therapie bei Patienten mit höherem Lebensalter (einschließlich Intensivtherapie) beinhaltet das Leistungsspektrum u. a. auch die sozialmedizinische Betreuung, Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie.

Mit einem umfassenden Beratungs- und Entlastungsangebot werden die Angehörigen in allen Abteilungen des Zentrums mit einbezogen.

Auf dem Gelände von Haus Berge sind in den letzten Jahren ein Seniorenstift für 108 Bewohner sowie 51 behinderten- und seniorengerechte Altenwohnungen entstanden.

Unter dem Dach des Geriatrie-Zentrums findet sich auch die Alzheimer Gesellschaft Essen e.V. Die im Vorstand engagierten Mitarbeiter der Memory-Clinic beraten rund ums Thema Gedächtnis.



Prof. Dr. med. Hans-Georg Nehen,
Klinikdirektor

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z.B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Rechtsherzkatheter
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	

Fortsetzung auf Seite 58

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Demenz
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
V013	Spezialsprechstunde	Rheumatologie
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Gleichbedeutend zur Behandlung der Patienten wird die Einbeziehung der Angehörigen gefördert. Speziell an sie richtet sich ein umfassendes Beratungs- und Entlastungsangebot, wie z. B. Gruppen für Angehörige, die Demenzpatienten versorgen.
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	Patientenorientiertes Gedächtnistraining
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Seminare zu Alter, Medizin und Gesellschaft, wie z. B. Patientenverfügung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Unter dem Dach des Geriatrie-Zentrums findet sich auch die Alzheimer Gesellschaft Essen e.V.. Im Vorstand engagieren sich die Mitarbeiter der Memory-Clinic. Eine Gruppe für Angehörige von Demenzpatienten, eine Gruppe für Schmerzpatienten sowie eine Trauergruppe sind etabliert.
MP00	Memory-Clinic	Informationen rund ums Gedächtnis bietet die Memory-Clinic seit 2005 nicht nur allein in Bergeborbeck.
MP00	Spezielles Angebot für neurologisch erkrankte Personen	Oro-facialestraining, z. B. Schlucktraining
MP00	Sozialmedizinische Betreuung von Alterspatienten	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z. B. Arzt-Patienten-Seminare, verschiedene Informationsveranstaltungen zu Themen zu Alter, Medizin und Gesellschaft
SA58	Wohnberatung	durch Sozialarbeiterin
SA00	Behindertengerechte Lehrküche	

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.880

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

241

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F01	216	Vaskuläre Demenz
S72	192	Fraktur des Oberschenkelknochens
G30	132	Alzheimer-Krankheit (F00.-*)
I50	108	Herzinsuffizienz
S32	81	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
J44	61	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
I63	55	Hirnfarkt
S42	52	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
J18	51	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
S22	39	Fraktur der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	641	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
1-771	641	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
1-204	482	Untersuchung des Liquorsystems
1-632	236	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-930	87	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-712	83	Spiroergometrie
8-982	81	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
9-320	78	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-774	69	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
1-273	28	Rechtsherz-Katheteruntersuchung



B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Memory-Clinic	VN20	Spezialsprechstunde	Die frühzeitige und eindeutige Erkennung von Ursache und Wirkung von Gedächtnisstörungen, sowie Perspektiven für langfristige Hilfe aufzuzeigen, ist das Anliegen der Memory-Clinic Essen. Durch die ganzheitliche Betrachtung und die „Diagnose-Konferenz“ des Spezialistenteam ist die Memory-Clinic Essen in Deutschland einzigartig. Sowohl eine Ermächtigung, als auch eine Zulassung auf Vor- und Nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V sind vorhanden.
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 a SGB V	Rheuma-Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis Innere Medizin und Geriatrie
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ42	Neurologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ51	Psychiatrie	
AQ00	Gerontopsychiatrie	

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie	
ZF36	Psychotherapie	

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	22,2 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z.B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,4 Vollkräfte	
Arzthelferinnen (ab 2 Jahre)	2 Vollkräfte	

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-5.11 Personelle Ausstattung

■ B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätsbeauftragte, Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.
ZPoo	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin	1	Diplom Geragoge
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe/Diabetesassistent/Diabetesberater/Diabetesbeauftragter/Wundassistent DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	0	über hauseigenes Diabetes Zentrum für alle Fachabteilungen verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	sowie weitere über das Therapie- und Trainingszentrum
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker/Orthopädiemechaniker/Orthopädieschuhmacher/Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP23	Psychologin und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP28	Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter	3	Wundexperte ICW e.V.

B-6 Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie (0100)

■ Weitere Abteilungsschlüssel

(0107)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Gereon Börsch, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3101
Fax 0201 897-3119

g.boersch@contilia.de
www.contilia.de

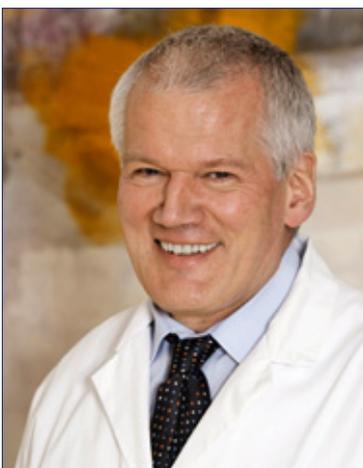
■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum Behandlungsspektrum der Klinik gehören neben der allgemein-internistischen Versorgung die Bereiche Diabetologie, Gastroenterologie und Hepatologie sowie Onkologie.

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die Diagnose und Behandlung von Dickdarntumoren in der nach modernsten Gesichtspunkten ausgestatteten Endoskopie- und Sonographieabteilung. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit eines Netzwerks höchster onkologischer Kompetenz gewährleistet eine umfassende Behandlung.

Das Elisabeth-Krankenhaus gehört zu den führenden Diabetes-Zentren Deutschlands. Als anerkanntes Zentrum des Disease-Management-Programms (DMP) „Diabetes Mellitus Typ 2“ berät und behandelt es Patienten mit Blutzuckererkrankungen. Eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie Schulungen für Betroffene und Praktiker sind entscheidende Merkmale der Arbeit.



Prof. Dr. med.
Gereon Börsch,
Klinikdirektor

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z.B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z.B. Diabetes, Schilddrüse	z. B. Diabetes Mellitus
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	Fußambulanz, Endoskopie-Sprechstunde
VI35	Endoskopie	
VI00	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Parallel zur Diabeteseinstellung erfolgt eine gezielte Informationsvermittlung, Schulung und Beratung nach individuellem Bedarf des Patienten - auch im Hinblick auf die nachstationäre Betreuung und den alltäglichen Umgang mit der Erkrankung. Die Beratung und Einbeziehung der Angehörigen ist dabei selbstverständlich.
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Zur Primärprävention des Diabetes mellitus, der Adipositas und Bewegungsmangel assoziierten Erkrankungen steht dem PAT die Möglichkeit zur Teilnahme am M.O.B.I.L.I.S.-Programm, welches in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln- Freiburg angeboten wird, zur Verfügung. Hierbei nehmen die Patienten nach der ärztlichen Eingangsuntersuchung an einem einjährigen Programm mit Verhaltensänderungstrainings und intensiven Sportprogramm teil.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulung für Typ 1 Diabetiker mit Intensivierter Insulinbehandlung (ICT) und Insulinpumpentherapie (CSII), Schulung der Typ 2 Diabetiker mit und ohne Insulin, Hypoglykämiewahrnehmungsschulung, Risiko-Fuß-Schulung, Coping-Schulung, Hypertonie-Schulung
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Das Elisabeth-Krankenhaus Essen unterstützt auch die Diabetes-Selbsthilfegruppe für Typ-1-Diabetiker, die sich jeden ersten Mittwoch im Monat in den Konferenzräumen der Klinik trifft. Neben regelmäßigen Vorträgen und fachlichen Informationen rund um das Thema Diabetes bieten die Treffen auch Raum für den persönlichen Erfahrungsaustausch.
MP00	TEA-Time für Diabetiker	Bei TEA-Time (Therapie+Ernährung+Aktivität) handelt es sich um ein Treffen von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2, das von einer Diabetesberaterin geleitet wird. Das Treffen findet im Zwei-Wochen-Rhythmus am Mittwochabend ab 18 Uhr im Diabetes-Zentrum statt. Es beinhaltet eine Bewegungseinheit, einen kurzen Vortrag zu unterschiedlichen Themen im Zusammenhang mit Diabetes und den Austausch mit Betroffenen in der Gruppe. Bei den Teilnehmern handelt es sich um Patienten, die nach ihrem stationären Aufenthalt oder einer Schulung zur langfristigen Änderung ihres Lebensstiles die Unterstützung einer Gruppe suchen.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patienten-Seminare, Informationsveranstaltungen

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2.544

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E11	317	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
K80	170	Cholelithiasis
J44	170	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung
K57	166	Divertikulose des Darmes
J18	158	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
A09	144	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
E86	137	Volumenmangel
I50	125	Herzinsuffizienz
K56	104	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
A41	103	Sonstige Sepsis

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	3711	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	2402	Diagnostische Koloskopie
1-440	2364	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-444	525	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-642	282	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
5-469	274	Andere Operationen am Darm
5-452	274	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-513	260	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-893	136	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-449	134	Andere Operationen am Magen

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fußambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Diagnostik und Therapie von Fußsyndromen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Diabetes-Ambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Diabetes
			VI27	Spezialsprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Diagnostik und Therapie innerer Organe
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologische Ambulanz	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Magen, Darm, Leber
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V	Endoskopie	VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde, Coloskopie
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	351	Diagnostische Koloskopie
1-632	130	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	117	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-444	109	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	41	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-489	6	Andere Operation am Rektum
5-469	≤ 5	Andere Operationen am Darm
5-482	≤ 5	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
1-640	≤ 5	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
3-058	≤ 5	Endosonographie des Rektums

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

■ B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,9 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: Innere Medizin, Gastroenterologie
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,8 Vollkräfte	

■ B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ00	Heilpraktiker	

■ B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	

■ B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	51,5 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion sowie teilweise gemeinsam mit der Klinik für Nephrologie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	0,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer / -innen (Einjährige Ausbildung)	5,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer / -innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	
Medizinische Fachangestellte / Arzthelferin (ab 2 Jahre)	5,7 Vollkräfte	

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachbereiche übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	auf allen Stationen und in allen Funktionsbereichen

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterinnen DDG
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	6,4	Diabetes Zentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädischschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	1	weitergebildeter Mitarbeiter sowie zusätzlich über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus verfügbar

Fortsetzung auf Seite 72

B-6.11 Personelle Ausstattung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/ Wundbeauftragter	3	Wundexperte ICW e.V.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	
SP28	Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter	3	Wundexperte ICW e.V.



B-7 Klinik für Kardiologie und Angiologie (0300)

■ Weitere Abteilungsschlüssel

(3750)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Georg-Vinzenz Sabin, Klinikdirektor,
Priv.-Doz. Dr. med. Oliver Bruder, stellvertretender Klinikdirektor,
Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Naber, stellvertretender Klinikdirektor,
Dr. med. Volkmar Bongers, Leitender Arzt Angiologie

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1 info-cardio@contilia.de
45138 Essen www.contilia.de

■ Kontakt

Sekretariat: 0201 897-3200
Anmeldung Kardiologie: 0201 897-3201
Anmeldung Angiologie: 0201 897-3270/-3263
Fax Kardiologie: 0201 288525
Fax Angiologie: 0201 897-3269

■ E-Mail-Verzeichnis

Klinik für Kardiologie und Angiologie: info-cardio@contilia.de
Defibrillator-Ambulanz: defi-ambulanz@contilia.de
Schrittmacher-Ambulanz: schrittmacher-ambulanz@contilia.de
Angiologie-Ambulanz: v.bongers@contilia.de

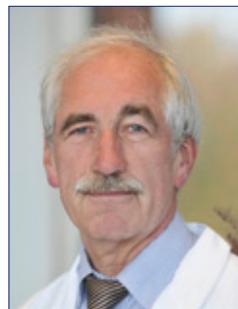
■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie bietet als eine der größten ihrer Art in Deutschland das gesamte Leistungsspektrum der modernen interventionellen Kardiologie und Angiologie. Sie verfügt über fünf invasive Messplätze, davon vier Herzkathetermessplätze einschließlich modernster elektrophysiologischer Ausstattung, und einen angiologischen Messplatz. Die voll ausgestattete Intensivstation ist ebenfalls unter kardiologischer Leitung.

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind neben den modernsten Techniken bei Eingriffen an den Herzkranzgefäßen und der nicht-invasiven kardialen Bildgebung inklusive der kardialen Magnetresonanztomographie (MRT), die interventionelle Elektrophysiologie mit einem Fokus auf der Ablation von Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern und Vorhofflattern, das Herzinsuffizienz-Programm sowie die kathetergestützte Aortenklappenimplantation bei strukturellen Herzerkrankungen. Darüber hinaus ist der Fachbereich Kardiologie in verschiedenen Bereichen als überregionales Kompetenzzentrum positioniert. Eine feste Verbindung zu einer ambulanten kardiologischen Rehabilitations-Einrichtung und zu einer Herzchirurgie, die sich auf dem Kampus befindet, ergänzt das Gesamtangebot.

Die Intervention an den Halschlagadern (A. carotis), die nicht-invasive Diagnostik von Durchblutungsstörungen, die Auseinandersetzung mit den Ursachen thrombotischer Prozesse in Arterien und Venen, sowie deren Behandlung auf dem Gebiet der Gerinnungskunde (Hämostaseologie) gehören zu den besonderen Schwerpunkten im Fachbereich Angiologie.



Prof. Dr. med.
Georg-Vinzenz Sabin,
Klinikdirektor



Priv.-Doz. Dr. med.
Oliver Bruder,
stellvertretender Klinikdirektor



Priv.-Doz. Dr. med.
Christoph Naber,
stellvertretender Klinikdirektor



Dr. med. Volkmar Bongers,
Leitender Arzt Angiologie

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VC03	Herzklappenchirurgie z.B. Klappenkorrektur, Klappenersatz	inklusive perkutaner Aortenklappenimplantation
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler	inklusive perkutaner Schirmchenverschlusstechniken
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	z.B. Herzkatheter, percutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Leitliniengerechte Diagnostik und Therapie der Lungenembolie inkl. Hämastaseologie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Komplette angiologische Diagnostik und Therapie
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie der sekundären renovaskulären Hypertonie sowie der Pulmonalarterienhypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Diagnostik und Therapie der sekundären renovaskulären Hypertonie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie der mesenterialen AVK
VI20	Intensivmedizin	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	alle Ablationstechniken inklusive Ablation von Vorhofflimmern, Vorhofflattern und AV-Reentry-Tachykardien
VI00	Pulmonalvenenablation	bei Vorhofflimmern
VI00	Renale Denervationstherapie bei Therapierefraktärer arterieller Hypertonie	
VI00	Diagnostik und konservative Therapie von Angiodysplasien	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Komplette nichtinvasive und invasive Diagnostik und Stent-Therapie
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Komplette nichtinvasive und invasive Diagnostik und Stent-Therapie
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	

Fortsetzung auf Seite 75

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Transösophageale Echokardiographie (TEE)
VR00	Stressechokardiographie	
VR06	Endosonographie	Endosonographie des Herzens: Intravaskulärer Ultraschall der Koronargefäße [IVUS]
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Kardio-CT
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR00	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Kardio-MRT
VX00	Transösophageale Echokardiographie	erfolgt mittels hochmodernem dreidimensionalen Ultraschall

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Die kontinuierliche Aufklärung, Beratung und Schulung ist ein wesentliches Element des Risikomanagements, an der alle behandelnden Ärzte beteiligt sind. Hierzu gehört die Vermittlung von Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • zum Verständnis der KHK und ihrer Folgen • zum Verständnis von weiteren Gefäß-Erkrankungen wie zentrale und periphere AVK • zur Erkennung drohender oder akuter Komplikationen von KHK, zAVK und pAVK • zur Relevanz, Erkennung und Behandlung von individuellen Risikofaktoren • zum Laienverhalten im drohenden bzw. eingetretenen vaskulären Notfall • Schulung in der Laienreanimation und im Einsatz der Laiendefibrillatoren • Quick-Schulungen
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP26	Medizinische Fußpflege	

Fortsetzung auf Seite 76

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	z. B. Beratung und Schulung z. B. zur Erkennung drohender oder akuter Komplikationen von KHK, zAVK und pAVK, Leistungsdiagnostik und Check-up für Leistungs- und Breitensportler, Koronarsportgruppe und verschiedene Informationsveranstaltungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	Beratung und Schulung durch kompetente und speziell ausgebildete Mitarbeiter des Diabeteszentrums
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP67	Vojtathérapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP00	Strukturiertes Geh- und Gefäßtraining	

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA45	Frühstücks- / Abendbuffet	teilweise
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z. B. Arzt-Patienten-Seminare sowie die Lebensbegleitung als spezielles Angebot. Dabei werden Patienten in verschiedenen Seminaren über ihre Erkrankung informiert und an die neue Situation herangeführt. Auch Wiederbelebungskurse für gefährdete Patienten und deren Angehörige tragen zu mehr Sicherheit im persönlichen Alltag bei.

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

6.874

■ B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

■ Kardiologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	1543	Chronische ischämische Herzkrankheit
I48	1010	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
I21	837	Akuter Myokardinfarkt
I20	830	Angina pectoris
I50	441	Herzinsuffizienz
I10	340	Essentielle (primäre) Hypertonie
I35	262	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
I47	184	Paroxysmale Tachykardie
I49	164	Sonstige kardiale Arrhythmien
R07	131	Hals- und Brustschmerzen

■ Angiologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	253	Atherosklerose
I26	90	Lungenembolie
E11	65	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
I65	43	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I80	26	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
T82	24	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I72	8	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
G45	8	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
K55	≤ 5	Gefäßkrankheiten des Darmes
R60	≤ 5	Ödem, anderenorts nicht klassifiziert

B-7.7 Prozeduren nach OPS

■ Kardiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	4583	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	3851	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8-83b	2263	Zusatzinformationen zu Materialien
3-052	993	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-710	884	Ganzkörperplethysmographie
8-930	863	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Fortsetzung auf Seite 78

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-273	696	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-640	581	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
1-266	553	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5-377	470	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators

■ Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-265	345	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
1-268	233	Kardiales Mapping
5-378	226	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3-05g	95	Endosonographie des Herzens
3-031	79	Stressechokardiographie
5-35a	54	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
1-712	≤ 5	Spiroergometrie

■ Angiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-836	456	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-840	269	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzen Stents
3-605	241	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-607	225	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-604	37	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
3-600	22	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-601	22	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-606	22	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
3-603	6	Arteriographie der thorakalen Gefäße
8-191	≤ 5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeboteene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Rhythmusambulanz	VC05	Schrittmachereingriffe	Betreuung und Diagnostik von Patienten mit Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern, Vorhofflattern etc.
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI34	Elektrophysiologie	

Fortsetzung auf Seite 79

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VC05	Schrittmachereingriffe	Betreuung von Patienten mit Herzschrittmachern. Abfrage und Interventionsmöglichkeiten.
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI34	Elektrophysiologie	
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Herzinsuffizienz mit Telemedizin	VC10	Eingriffe am Perikard z. B. bei Panzerherz	Telemedizinische Betreuung von Patienten mit Herzmuskelschwäche
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Zentrum für ambulante Kardiologie	VC05	Schrittmachereingriffe	
			VC06	Defibrillatoreingriffe	
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI34	Elektrophysiologie	
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	

Fortsetzung auf Seite 80

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde Bauch-, inkl. Nierenarterien	VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen z. B. Carotischirurgie	Nüchtern-Ultraschall-diagnostik von Erkrankungen der Bauchschlagadern
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
AM07	Privatambulanz	Sprechstunde Handdurchblutungsstörungen	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß-erkrankungen	Diagnostik und Behandlung von funktionellen Durchblutungsstörungen der Hände und Füße
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
AM07	Privatambulanz	Vasculitis-Sprechstunde	VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß-erkrankungen	Diagnostik und Behandlung von entzündlichen Gefäß-erkrankungen
			VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIVassozierten Erkrankungen	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik und Behandlung von entzündlichen Gefäß-erkrankungen

Fortsetzung auf Seite 81

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Thromboembolie- / Gerinnungs-Sprechstunde	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z.B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

■ Kardiologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	484	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-273	16	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3-603	16	Arteriographie der thorakalen Gefäße
5-378	6	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3-604	6	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
1-276	≤ 5	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-266	≤ 5	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-710	≤ 5	Ganzkörperplethysmographie
3-994	≤ 5	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
3-824	≤ 5	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

■ B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse: 3 Jahre Kardiologie und 3 Jahre Angiologie
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	19 Vollkräfte	

■ B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

■ B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	spezielle internistische Intensivmedizin
ZF31	Phlebologie	

■ B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger /-innen (Dreijährige Ausbildung)	73,7 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, Übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger /-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer /-innen (Einjährige Ausbildung)	4,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer /-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,2 Vollkräfte	
Arzthelferinnen (ab 2 Jahre)	16,3 Vollkräfte	

■ B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Kardiologische Fachassistenten	

B-7.11 Personelle Ausstattung

■ B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/ Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe/ Diabetesassistent/ Diabetesberater/ Diabetesbeauftragter/ Wundassistent DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1	über hauseigenes Diabetes Zentrum für alle Fachabteilungen verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1	
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker/ Orthopädiemechaniker/ Orthopädie-schuhmacher/ Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe/ Fußpfleger	0	Interdisziplinäre Fußambulanz sowie über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager/ Wundberater/ Wundexperte/ Wundbeauftragter	4	

B-8 Klinik für Kinderchirurgie (1300)

■ Name des Chefarztes

Dr. med. Peter Liedgens, Chefarzt

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3351
Fax 0201 897-3359

p.liedgens@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Zum allgemeinen Behandlungsspektrum gehören angeborene Fehlbildungen und Funktionsstörungen, Erkrankungen des Bauch- und Brustraumes und der Nieren- und Harnwege sowie Verletzungen, Verbrennungen und Knochenbrüche.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Operationen ambulant durchgeführt werden.

Zur Abteilung zählen die Kinderstation, die Säuglingsstation und die neonatale Intensivstation sowie zwei kinderchirurgische Intensivbetten. Ihr stehen alle modernen Methoden der Ultraschalldiagnostik (Sonographie), Röntgendiagnostik inklusive Kernspintomographie und Computertomographie zur Verfügung.

Ein Spezialangebot ist die Lasertherapie von Hämangiomen (Blutschwämmen).

Die Abteilung pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Geburtshilfe sowie weiteren Kinderkliniken im Umkreis.

Die Kinderambulanz ist direkt am Haus. Für die Notdienstzeiten steht den diensthabenden niedergelassenen Kinderärzten die komplette medizin- und labortechnische Ausstattung des Elisabeth-Krankenhauses zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Klinik zur Behandlung nach dem Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften einschließlich der Schwerverletztenbehandlung nach § 6 (SGB VII) zugelassen.



Dr. med. Peter Liedgens,
Chefarzt

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC26	Metall- /Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD11	Spezialsprechstunde	Hämangiome
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK19	Kindertraumatologie	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK32	Kindertraumatologie	
VU08	Kinderurologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsproben	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Erzieherinnen in der Kinderklinik
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	für Kinder und Jugendliche bzw. Eltern

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	für Eltern (Kinderklinik)
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Die Zimmer der Kinderklinik sind jeweils mit Elternbetten ausgestattet. Zusätzliche Beistellbetten sind verfügbar.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	z. B. Kinderchirurgischer Nachmittag für ärztliche Kollegen
SA50	Kinderbetreuung	Erzieherinnen in der Kinderklinik
SA31	Kulturelle Angebote	Clown-Visite in der Kinderklinik
SA37	Spielplatz/Spielecke	Im Foyer der Kinderstation befindet sich ein offener Spielbereich. Sofort ins Auge fällt ein Heißluftballon-Korb, der hier unter der Decke hängt. Ihn können die Kinder besteigen, während über ihnen ein Ballonhimmel leuchtet. Im Spielzimmer findet man neben den unterschiedlichsten Spielsachen auch einen Computer. Darüber hinaus steht der große Außenspielbereich mit Tischtennis, Kicker und weiteren Spielmöglichkeiten zur Verfügung.
SA00	Vorlesestunde	an einem Nachmittag pro Woche findet in der Kinderklinik eine Vorlesestunde durch Erzieherinnen statt.

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.137

■ B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S06	274	Intrakranielle Verletzung
S52	87	Fraktur des Unterarmes
K40	79	Leistenbruch
K35	68	Akute Appendizitis
D18	56	Hämangiom und Lymphangiom
K52	53	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
Q53	42	„Bauchhoden“
K59	31	Sonstige funktionelle Darmstörungen
S39	24	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
S42	20	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

■ Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Q54	8	angeborene Entwicklungsstörung der Harnröhre [Hypospadie]
Q40	8	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
N47	7	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
Q62	6	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
K42	6	Nabelhernie
Q42	≤ 5	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
P77	≤ 5	Enterocolitis necroticans beim Feten und Neugeborenen
N43	≤ 5	Hydrozele und Spermatozele
N44	≤ 5	Hodentorsion und Hydatidentorsion
Q39	≤ 5	Angeborene Fehlbildungen der Speiseröhre

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	100	Verschluss einer Leistenhernie [Hernia inguinalis]
5-790	96	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-470	69	Appendektomie
8-200	68	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-624	49	operative Fixierung des Hodens im Hodensack [Orchidopexie]
5-915	37	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-892	28	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-893	26	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-640	25	Operationen an der Vorhaut [Präputium]
5-469	23	Andere Operationen am Darm

■ Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-985	10	Lasertechnik
5-534	10	Verschluss einer Nabelhernie
5-184	≤ 5	Plastische Korrektur abstehender Ohren
5-538	≤ 5	Verschluss einer Zwerchfellhernie [Hernia diaphragmatica]
5-557	≤ 5	Rekonstruktion der Niere
5-428	≤ 5	Rekonstruktion der Speiseröhrenpassage bei Atresie und Versorgung einer kongenitalen ösophago-trachealen Fistel

Fortsetzung auf Seite 88

B-8.7 Prozeduren nach OPS

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-611	≤ 5	Operation eines Wasserbruchs des Hodens [Hydrocele testis]
1-315	≤ 5	Druckessung im Analkanal und im Enddarm [Anorektale Manometrie]
5-584	≤ 5	Rekonstruktion der Urethra

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeine Kinderchirurgische Notfallambulanz	VC00	Egal ob Blinddarmentzündung oder Knochenbruch – in der Kinderchirurgischen Ambulanz werden die kleinen Patienten im gesamten Kinderchirurgischen Spektrum versorgt.
AM09	D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		VX00	Diagnostik und Therapie kindlicher Verletzungen; Kindergarten- und Schulunfälle
AM00	Ermächtigungsambulanz	Hämangiomsprechstunde	VD11	Spezialsprechstunde
			VX00	klinische und sonographische Diagnostik und Therapie von Hämangiomen und angeborenen Gefäßfehlbildungen bei Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahren.
AM00	Allgemeine Sprechstunde	Allgemeine kinderchirurgische Sprechstunde	VX00	Sprechstunde zur Beratung, Untersuchung sowie Operationsvorbereitung kinderchirurgischer Patienten
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VC58	Spezialsprechstunde

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-640	275	Operationen an der Vorhaut
5-787	62	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-530	46	Verschluss eines Leistenbruchs
5-894	25	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-913	16	Entfernung oberflächlicher Hauttumore
5-534	16	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-892	8	Inzision an Haut und Unterhaut
5-849	≤ 5	Operationen an der Hand
1-502	≤ 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-898	≤ 5	Operationen am Nagelorgan

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

vorhanden

■ B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

■ B-8.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis: 3 Jahre Kinderchirurgie
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

■ B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ09	Kinderchirurgie	

■ B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	Kinderchirurgische Intensivmedizin

■ B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11,9 Vollkräfte	gemeinsam mit der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin und ohne Aushilfen, Schüler und übergeordnete Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) sowie Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	44,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,3 Vollkräfte	
medizinische Fachangestellte	2 Vollkräfte	

B-8.11 Personelle Ausstattung

■ B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

■ B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP17	Case Management	
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterinnen DDG
ZP05	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,9	Gemeinsam mit der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,7	Diabetes Zentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP06	Erzieher und Erzieherin	0,5	
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädieschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend

Fortsetzung auf Seite 91

B-8.11 Personelle Ausstattung

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	1	Wundexperte ICW e.V.



B-9 Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin (1000)

■ Weitere Abteilungsschlüssel

1200

■ Name des Chefarztes

Privat-Dozent Dr. med. Rudolf Mallmann, Klinikdirektor,
Dariusz Michna, Leitender Arzt Neonatologie

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin Kontakt Daten Kinder- und Jugendmedizin

Fon 0201 897-3601 paediatric@contilia.de
Fax 0201 897-3609 www.contilia.de

■ Kontaktdaten Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin Kontakt Daten Neonatologie

Fon 0201 897-3605 d.michna@contilia.de
Fax 0201 897-3619 www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Bis auf den onkologisch-hämatologischen Bereich werden in der Klinik sämtliche Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Dazu gehören Erkrankungen der Atemwege, des Herzens, des Magen-Darm-Traktes, der Nieren und ableitenden Harnwege, angeborene Stoffwechselerkrankungen sowie der kindliche Diabetes mellitus.

Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Versorgung von Früh- und Neugeborenen. Die neonatologische Intensivstation, die in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal bzw. dem geburtshilflichen Operationssaal angeordnet ist, verfügt über eine Patientenüberwachungsanlage der neuesten Generation mit zentralem Monitoring.

Moderne Ultraschallgeräte erlauben eine weit reichende bildgebende Diagnostik direkt im Brutkasten oder am Bett, ohne dass der kleine Patient einem belastenden Transport ausgesetzt werden muss. Zudem können die Kinderchirurgen des Hauses alle chirurgischen Eingriffe bei Früh- und Neugeborenen zum Teil direkt auf der neonatologischen Intensivstation vornehmen.



Privat-Dozent Dr. med.
Rudolf Mallmann,
Klinikdirektor,



Dariusz Michna,
Leitender Arzt
Neonatologie

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrische Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	nur Diagnostik
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	Perinatalzentrum Level 1
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Perinatalzentrum Level 1
VK25	Neugeborenencreening z.B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK29	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Nephrologie, angeborene Stoffwechselerkrankungen, Herzfehler und Herzerkrankungen, Diabetes mellitus, Gastroenterologie, Gedeihstörungen sowie Risikosprechstunde für Früh- und Neugeborene und Ultraschallsprechstunde
VK00	Eindimensionale Dopplersonographie	
VK00	Duplexsonographie	
VK00	Diagnostik und Therapie der tubulointerstiellen Nierenerkrankung	
VK00	Diagnostik der Niereninsuffizienz	
VK00	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere, des Ureters und des Harnsystems	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Wiederbelebungsmaßnahmen im Säuglingsalter, SIDS-Prävention
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	Neugeborenen screening und im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen des Kindes (U8)
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	Belastungstraining für Kinder mit Diabetes (z. B. in der Schule)
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	z. B. Informationsveranstaltungen, Elternschule, Diabeteschulungen für Kinder und Eltern
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabeteschulung und -beratung für Kinder und Eltern
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Babymassage, Babygymnastik, Kinderturnen, PEKIP-Gruppe
MP45	Stomatherapie / -beratung	spezielle Beratung für Säuglinge und Kleinkinder
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z. B. Diabetes
MP00	Schlucktherapie	z. B. bei neurologisch erkrankten Kindern
MP00	Sitzwache	
MP00	Schmerztherapie / -management	Ein gesonderter Schmerzstandard für die Neonatologie liegt vor.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA04	Fernsehraum	für Eltern
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	In alle Patientenzimmer sind ausklappbare Elternbetten integriert, so dass eine familiäre Betreuung rund um die Uhr möglich ist. Pro Patient hat zumindest immer ein Elternteil die Möglichkeit, bei seinem Kind im Krankenhaus zu sein.
SA07	Rooming-In	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA50	Kinderbetreuung	Erzieherinnen
SA31	Kulturelle Angebote	Jährlich nutzen mehrere hundert kleine und große Gäste die Gelegenheit, mit „Pumuckl“ und seinen Freunden vom Förderverein der Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin zu feiern.
SA37	Spielplatz / Spielecke	Im Foyer der Kinderstation befindet sich ein offener Spielbereich. Sofort ins Auge fällt ein Heißluftballon-Korb, der hier unter der Decke hängt. Ihn können die Kinder besteigen, während über ihnen ein Ballonhimmel leuchtet. Im Spielzimmer findet man neben den unterschiedlichsten Spielsachen auch einen Computer. Darüber hinaus steht der große Außenspielbereich mit Tischtennis, Kicker und weiteren Spielmöglichkeiten zur Verfügung.
SA00	Vorlesestunde	an einem Nachmittag pro Woche findet in der Kinderklinik eine Vorlesestunde durch Erzieherinnen statt.

B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2.858

■ B-9.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

■ Kinder- und Jugendmedizin

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J18	186	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
A08	182	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
J20	180	Akute Bronchitis
A09	152	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
F10	105	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
J06	97	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
J03	71	Akute Tonsillitis
Z03	69	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
R11	59	Übelkeit und Erbrechen
E10	52	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]

■ Neonatologie

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
P07	235	Frühgeborene
Z83	105	Neugeborene einer Mutter mit Gestationsdiabetes
P59	84	Neugeborenenikterus
P02	64	Neugeboreneninfektion
P22	31	Atemnotsyndrom des Neugeborenen
P70	21	Diabetische Fetopathie
P23	14	Angeborene Pneumonie
P20	12	Gefahrenzustand des Neugeborenen
Q62	8	Angeborene Hydronephrose
P61	7	Transitorische Thrombozytopenie beim Neugeborenen

B-9.7 Prozeduren nach OPS

■ Kinder- und Jugendmedizin

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-207	37	Elektroenzephalographie (EEG)
1-204	14	Untersuchung des Liquorsystems
8-903	12	(Analgo-)Sedierung
1-632	7	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-930	≤ 5	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-760	≤ 5	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
1-712	≤ 5	Spiroergometrie
1-208	≤ 5	Registrierung evozierter Potentiale
9-500	≤ 5	Patientenschulung
1-650	≤ 5	Diagnostische Koloskopie

■ Neonatologie

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	769	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
1-208	611	Registrierung evozierter Potentiale
8-930	431	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-390	415	Lagerungsbehandlung
8-010	346	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
8-560	271	Lichttherapie
8-811	210	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
8-015	145	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-711	133	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-720	122	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde	VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Entwicklungsneurologische Nachbetreuung der Früh- und Reifgeborenen
			VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

■ B-9.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22 Vollkräfte	volle Weiterbildungsbefugnis
... davon Fachärztinnen / Fachärzte	9 Vollkräfte	

■ B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

■ B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	

B-9.11 Personelle Ausstattung

■ B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	11,9 Vollkräfte	gemeinsam mit der Kinderchirurgie; ohne Schüler, Aushilfen und übergeordnete Dienste sowie Mitarbeiter der Pflegedirektion
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger / -innen (Dreijährige Ausbildung)	44,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer / -innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,3 Vollkräfte	
Medizinische Fachangestellte (Arzthelferinnen) (ab 2 Jahre	2,9 Vollkräfte	

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	Fachpflegekräfte für Kinderintensiv und Anästhesie

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP17	Case Management	
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterin DDG
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte ICW TÜV cert.
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,9	Gemeinsam mit der Klinik für Kinderchirurgie
SP52	Asthmaberater / Asthmatheapeut / Asthmatrainer	1	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	2,7	Diabetes Zentrum
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP06	Erzieher und Erzieherin	0,5	
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädieschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	1	Wundexperte ICW e.V.
SP00	Neurodermitisberater	1	

B-10 Klinik für Nephrologie (0400)

■ Name des Chefarztes

Privat-Dozent Dr. med. Anton Daul, Klinikdirektor

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3112
Fax 0201 897-3129

a.daul@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

Die Klinik für Nephrologie deckt das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Nieren-krankheiten und der damit verbundenen Bluthochdruckerkrankungen ab.

Neben einer umfangreichen und differenzierten Urin- und Blutdiagnostik werden alle apparativen, sonographischen und radiologischen Leistungen bis hin zur Nierenbiopsie angeboten. Dies gilt genauso für die sich daraus ergebenden Therapie-möglichkeiten.

Nierenkranke Patienten werden sowohl auf der Bettenstation der nephrologischen Abteilung behandelt als auch konsiliarisch mitbehandelt auf den Stationen aller anderen bettenführenden Kliniken und Abteilungen des Elisabeth-Krankenhauses.

Mit den in der Umgebung niedergelassenen Nephrologen wird eine enge Kooperation gepflegt. Nierentransplantierte Patienten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum der Universität Duisburg-Essen versorgt.



Privat-Dozent Dr. med.
Anton Daul, Klinikdirektor

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI41	Shuntzentrum	<p>Der Dialyseshunt ist von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität und die Lebenserwartung von Dialysepatienten, weil er den für die Dialysebehandlung erforderlichen sicheren und jederzeit benutzbaren Zugang zum Gefäßsystem gewährleistet.</p> <p>Bei der Anlage eines Dialyseshunts und bei im Krankheitsverlauf auftretenden Shuntkomplikationen (Einengungen, Verschluss etc) ist eine optimale Zusammenarbeit von Nephrologen, Gefäßchirurgen und Angiologen erforderlich, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erreichen. Aus diesem Grund wurde am Elisabeth-Krankenhaus Essen ein Shuntzentrum etabliert, in dem in interdisziplinärer Abstimmung die diagnostischen Maßnahmen und das individuelle Behandlungskonzept festgelegt werden. Auch nach operativen Eingriffen oder Katheterdilataationen wird der Patient durch interdisziplinäre Visiten und abgestimmte Therapieentscheidungen von den Mitarbeitern der beteiligten Abteilungen gemeinsam weiterbetreut.</p>
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU15	Dialyse	<p>Die Dialyse ist ein blutreinigendes Verfahren. Sie kann bei einem Versagen der Nieren deren Funktionen soweit ersetzen, dass ein Überleben mit guter Lebenserwartung- und Lebensqualität möglich ist. Alle gängigen Dialyseverfahren werden durchgeführt. Damit im Notfall dialysepflichtige Patienten jederzeit versorgt werden können, besteht für Ärzte und das Pflegepersonal eine 24 - stündige Rufbereitschaft.</p>
VU00	Behandlung chronischer Dialysepatienten	<p>Zur Verfügung stehen verschiedene extrakorporale Blutreinigungsverfahren (Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration) und die Bauchfelldialyseverfahren (Peritonealdialyse). Seperate Behandlungsplätze für Patienten mit ansteckenden Infektionskrankheiten (z. B. MRSA, Hepatitis, HIV) sind vorhanden.</p> <p>Chronisch dialysepflichtige Patienten werden stationär behandelt, wenn eine ambulante Behandlung nicht möglich ist, z. B. durch akute Erkrankungen, Probleme mit dem Zugang zum Blutgefäßsystem (Shuntverschluss, Katheterprobleme) bei Hämodialysepatienten, eine Peritonitis oder ein Infekt im Bereich des Peritonealdialysekatheters bei Peritonealdialysepatienten.</p> <p>Für ältere Dialysepatienten und Patienten mit schweren Zusatzkrankungen besteht die Möglichkeit der teilstationären Dialysebehandlung. Auch hier können umgehend alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Krankenhauses genutzt werden.</p>

Fortsetzung auf Seite 102

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VU00	Kontinuierliche Dialyseverfahren und Akuttherapie	Bei kritisch erkrankten Patienten mit akuten oder chronischem Nierenversagen werden intermittierende und kontinuierliche Blutreinigungsverfahren im Rahmen der Therapie auf der Intensivstation durchgeführt. Behandelt werden Patienten mit internistisch- nephrologischen Erkrankungen und Patienten, bei denen ein Nierenversagen im Rahmen einer chirurgischen Behandlung besteht bzw. sich entwickelt hat. Die Nierenersatzverfahren werden auf der internistischen und operativen Intensivstation des Elisabeth-Krankenhauses ebenfalls durchgeführt.
VU00	Weitere Eliminationsverfahren	Bei der therapeutischen Plasmapherese werden große Mengen Blutplasma entfernt und durch Fremdplasma oder eine Albuminlösung ersetzt. Dadurch gelingt es, pathogene Faktoren rasch aus dem Kreislauf zu entfernen. Anwendungsgebiete sind u.a. das Goodpasture-Syndrom, die Kryoglobulinämie, HUS und TTP, Guillain-Barre` -Syndrom, Myasthenia gravis. Die Hämo-perfusion dient vor allem der Gifentfernung bei Intoxikationen. Die zu eliminierenden Substanzen werden bei der Hämo-perfusion in einem Aktivkohle- oder Kunstharz-Adsorber gebunden. Bei der Lipidapherese werden vor allem Cholesterin und LDL-Cholesterin in einem Adsorber gebunden. Anwendungsgebiete sind die familiäre Hypercholesterinämie und andere therapierefraktäre Fettstoffwechselstörungen, die zu einer beschleunigten und schweren Arteriosklerose führen. Bei der Rheopherese werden die Blutfließ-eigenschaften und die Regulation der Gefäßweite verbessert. Wichtige Anwendungsgebiete sind z. B. der akute Hörsturz und Augenerkrankungen.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterungen
MP00	Rehabilitationstraining während der Dialyse	Für die überwiegend älteren chronisch dialysepflichtigen Patienten, die für die Behandlung regelmäßig dreimal pro Woche ins Elisabeth-Krankenhaus kommen, hat Priv.-Doz. Dr. Anton Daul in den letzten Jahren ein spezielles Sportprogramm entwickelt, das sie während der Dialyse absolvieren. Hiermit gelingt es, die Pflegebedürftigkeit zu verhindern und diese bei manchen Patienten rückgängig zu machen.
MP00	Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft Rehabilitationssport für chronisch Nierenkranke e.V. (ReNi)	Fit trotz Dialyse, Diabetes oder Bluthochdruck - um Komplikationen durch Bewegungsmangel vorzubeugen, informiert ReNi über körperliche Aktivität und Sport in der Prävention und Therapie von Diabetes mellitus, metabolischem Syndrom und arterieller Hypertonie als anerkannte nicht-medikamentöse Therapiemaßnahmen und zeigt Wege auf, wie Bewegung in der Vorbeugung und Therapie praktisch eingesetzt werden kann. Herr Dr. med. Daul ist nicht nur leitender Arzt der Nephrologie, sondern auch 1. Vorsitzender der ReNi und steht Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite.
MP00	Bettermetrie- Training bei Intensivpatienten	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Es existieren keine zusätzlichen fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

451

B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-10.5.2 Teilstationäre Fallzahl

87

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N18	100	Chronische Nierenkrankheit
T82	93	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
N17	64	Akutes Nierenversagen
A41	24	Sonstige Sepsis
I50	22	Herzinsuffizienz
E11	13	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
M31	12	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
J18	11	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
N39	7	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
M30	7	Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854	5759	Hämodialyse
8-855	481	Hämodiafiltration
8-831	186	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-857	88	Peritonealdialyse
1-465	17	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8-853	15	Hämofiltration
1-620	14	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-152	10	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
1-207	9	Elektroenzephalographie (EEG)
5-893	9	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-10.7 Prozeduren nach OPS

■ Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-854.3	1601	Hämodialyse mit Citrat-Antikoagulation
8-855.5	12	verlängerte Hämodiafiltration mit Citrat-Antikoagulation
8-855.4	6	Hämodiafiltration mit Citrat-Antikoagulation
8-820.00	≤ 5	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 1 Plasmapherese
8-820.02	≤ 5	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 3 Plasmapheresen
8-820.0a	≤ 5	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 8 Plasmapheresen

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Nephrologische Privatambulanz	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Abklärung und Behandlung von Nierenerkrankungen insbesondere Nierenerkrankungen bei Diabetes mellitus und Systemerkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis; Abklärung und Behandlung von Bluthochdruckerkrankungen.
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-10.11 Personelle Ausstattung

■ B-10.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,1 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnis 36 Monate Innere Medizin und Nephrologie
... davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,1 Vollkräfte	

■ B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ00	Heilpraktiker	

■ B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	

■ B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger /-innen (Dreijährige Ausbildung)	51,5 Vollkräfte	ohne Schüler, Aushilfen, übergreifende Dienste (z. B. Ausbildungsbeauftragte) und Mitarbeiter der Pflegedirektion sowie teilweise gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger /-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer /-innen (Einjährige Ausbildung)	5,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer /-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	
Medizinische Fachangestellte / Arzthelferin (ab 2 Jahre)	5,7 Vollkräfte	

■ B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Für alle Fachabteilungen übergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Fachweiterbildung Nephrologie	Pflegekräfte der Dialyseabteilung

B-10.11 Personelle Ausstattung

■ B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterungen
ZP03	Diabetes	Diabetesberaterinnen DDG
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Interne Auditoren
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Podologe DDG	
ZP00	Ausbildungsbeauftragte	

■ B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	5,7	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP35	Diabetologe / Diabetesassistent / Diabetesberater / Diabetesbeauftragter / Wundassistent DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	4	sowie über hauseigenes Diabetes Zentrum verfügbar
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,7	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP11	Kinästhetikbeauftragter	1	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP18	Orthopädietechniker / Orthopädiemechaniker / Orthopädieschuhmacher / Bandagist	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	0	in Kooperation mit dem Therapie- und Trainingszentrum
SP22	Podologe / Fußpfleger	1	weitergebildeter Mitarbeiter sowie zusätzlich über die Podologische Praxis am Elisabeth-Krankenhaus
SP23	Psychologe und Psychologin	0,5	für alle Fachabteilungen übergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP27	Stomatherapeut	0	in Kooperation mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager / Wundberater / Wundexperte / Wundbeauftragter	1	Wundexperte ICW e.V.

B-11 Klinik für Radiologie (3751)

■ Name des Chefarztes

Prof. Dr. med. Michael Forsting

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-3801
Fax 0201 897-3809

radiologie@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Die Klinik für Radiologie ist eines der zentralen Dienstleistungszentren im Elisabeth-Krankenhaus. Durch die bislang in Essen einmalige Kooperation ist sie Teil des Institutes für Diagnostische und Interventionelle Radiologie der Universitätsklinik Essen, die von Prof. Dr. Michael Forsting geleitet wird.

Diese Kooperation zwischen den Häusern ermöglicht, dass es immer Spezialisten innerhalb der Radiologie sind, die Aufnahmen ihres Fachgebietes auswerten: Ein Spezialist für Kinderradiologie beurteilt grundsätzlich alle Aufnahmen von Kindern; ebenso verfährt man bei Aufnahmen des Kopfes und der Wirbelsäule und bei Mammografien. Durch moderne teleradiologische Verfahren können die Aufnahmen und Befunde jederzeit zwischen den beiden Standorten in Essen ausgetauscht werden.



Prof. Dr. med. Michael Forsting

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z.B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR00	Darstellung des Gefäßsystems	Ein Schwerpunkt der Radiologie des Elisabeth-Krankenhauses ist die Darstellung von Gefäßen mit der sogenannten digitalen Subtraktionsangiografie (DSA).
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Verfahren zur Erzeugung von Schnittbildern ohne die Anwendung von Röntgenstrahlen oder radioaktiver Substanzen
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Interventionelle Radiologie	

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Es existieren keine zusätzlichen fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA00	Informationsmaterial, Flyer und Broschüren	

B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-11.5.1 Teilstationäre Fallzahl

0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu. Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-225	1.734	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-200	1.708	Native Computertomographie des Schädels
3-222	1.371	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-824	948	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-607	453	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3-605	372	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-800	350	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	320	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-82a	314	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-100	206	Mammographie

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

■ B-11.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 Vollkräfte	Nur ein ärztlicher Mitarbeiter ist am Elisabeth-Krankenhaus Essen angestellt. Die übrigen Ärzte sind Mitarbeiter des Universitätsklinikums Essen. Insgesamt haben 3 Vollkräfte einen Facharztstatus.
...davon Fachärztinnen/ Fachärzte	1 Vollkräfte	

■ B-11.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ54	Radiologie	Diagnostische und Interventionelle Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

■ B-11.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF38	Röntgendiagnostik	

■ B-11.11.2 Pflegepersonal

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu, da hier vorwiegend Medizinisch- technische Assistenten (MTA-R) arbeiten.

■ B-11.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	für alle Fachabteilungen übergreifend

B-11.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft für diese Abteilung nicht zu.

■ B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP01	Apotheker und Apothekerin	0	in Kooperation (Zentralapotheke)
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent / Funktionspersonal	16	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses

B-12 Sozialpädiatrisches Zentrum (3700a)

■ Name der Chefärztin

Dr. med. Ursula Frohne, Chefärztin

■ Hausanschrift

Klara-Kopp-Weg 1
45138 Essen

■ Kontaktdaten

Fon 0201 897-4701
Fax 0201 897-4709

u.frohne@contilia.de
www.contilia.de

■ Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) ist eine kinderärztlich geleitete, interdisziplinär und multiprofessionell arbeitende Schwerpunkteinrichtung und erweitert das umfassende Leistungsangebot des Kompetenzzentrums „Frau und Kind“ im Elisabeth-Krankenhaus. Die zertifizierte SPZ-Leiterin ist Ärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin mit einer Zusatzqualifikation in Psychotherapie.

In freundlich und hell gestalteten Praxisräumen steht den kleinen Patienten ein zehnköpfiges Team zur Verfügung, welches nach sozialpädiatrischen Gesichtspunkten arbeitet. Das Team betreut und behandelt Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen sowie drohenden oder bereits bestehenden Behinderungen.

Der Aufgabenbereich des SPZ umfasst die Prävention, Früherkennung, Diagnostik, Förderung und Therapie sowie die Koordination der Hilfssysteme und bezieht immer die Familie des Kindes mit ein.



Dr. med. Ursula Frohne,
Chefärztin

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	Frühchensprechstunde
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VX00	Autismusdiagnostik mit standardisierten Verfahren	
VX00	FASD-Diagnostik (Alkoholembropathie Kinder)	

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Beratung für Eltern, Soziales Kompetenz-Training, ernährungsmedizinische Beratung, Beratung bei Schrei-Babys, Schlafstörung, Fütterstörungen, Hilfestellung bei sozialen Problemen
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	Screening
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Heilpädagogische Therapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Fortsetzung auf Seite 114

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Beratung für Eltern, Soziales Kompetenz-Training, ernährungsmedizinische Beratung, Beratung bei Schrei-Babys, Schlafstörung, Fütterstörungen, Hilfestellung bei sozialen Problemen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z. B. Elternselbsthilfegruppen Down-Syndrom, Autismus etc.
MP00	Mädchengruppe Psychosomatik	
MP00	systematische Familientherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	
MP00	Krankengymnastik nach Bobath und Vojta	
MP00	Bewegungstherapie, z. B. Motopädie	
MP00	Rehabilitationsberatung	
MP00	Ergotherapie bei schwerstbehinderten Kindern	
MP00	Frühgeborenen-Nachsorge	für Kinder < 1.500g sowie < 32. SSW.
MP00	HIT: Heilpädagogisches-Interventions-Team	für auffällige Kinder, zur Vorbereitung für einen integrativen Kindergartenplatz durch eine Heilpädagogin
MP00	MKT: Marburger-Konzentrations-Training	Training zur Selbststeuerung für aufmerksamkeitsgestörte Kinder mit Elternabend (z. B. für Kinder mit ADHS)
MP00	Heidelberger-Elterntraining	Therapieverfahren mit Training für Eltern (10 Stunden) zur Verbesserung der Sprachentwicklung von 2 – 3 jährigen Kindern

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA25	Fitnessraum	Gymnastikraum für Gruppen
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	z. B. Sozialpädiatrischer Nachmittag
SA37	Spielplatz / Spielecke	

B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung

■ B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

■ B-12.5.1 Teilstationäre Fallzahl

0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F80	1407	Artikulationsstörungen
F82	1158	Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen
F88	535	Entwicklungsstörungen
F70	388	Leichte Intelligenzminderung
F90	251	Hyperkinetische Störung
F89	226	nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung
H52	177	Astigmatismus
F91	137	Störung des Sozialverhaltens
Q02	87	Mikrocephalie
G40	86	Epilepsie

■ Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E66	74	Übergewicht [Adipositas]
F81	72	Lese- und Rechtschreibstörung
F98	59	Fütterstörung
F94	47	Bindungsstörung des Kindes
F84	35	Autismus
G80	22	Zerebralparese

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.



B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterungen
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Sozialpädiatrisches Zentrum	VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
			VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
			VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
			VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
			VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
			VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien z. B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	
			VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
			VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
			VK28	Pädiatrische Psychologie	
			VK29	Spezialsprechstunde	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter				

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu. Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

■ B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

nicht vorhanden

■ B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-12.11 Personelle Ausstattung

■ B-12.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,5 Vollkräfte	

■ B-12.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterungen
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

■ B-12.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	
ZF00	zertifizierte SPZ-Leitung	

■ B-12.11.2 Pflegepersonal

Trifft für diese Fachabteilung nicht zu, da hier vorwiegend Therapeuten arbeiten.

B-12.11 Personelle Ausstattung

■ B-12.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	Für alle Fachabteilungen übergreifend

B-12.11 Personelle Ausstattung

■ B-12.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu, da hier vorwiegend Therapeuten arbeiten.

■ B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,5	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1	
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo-Morales-Therapeutin	2	Das Schutzzeichen® in der therapeutenbezeichnung darf geführt werden.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,8	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1	
SP23	Psychologin und Psychologe	1,4	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1	Rehabilitationspädagogin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,8	über den Sozialdienst des Hauses
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1	
SP00	EEG-Assistentin	1	
SP00	psychosoziale Beraterin	1	

Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

■ C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die Übermittlung der Daten zu der Tabelle C-1.1 erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) bzw. durch die Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (LQS) nach Abschluss des Strukturierten Dialoges. Daher bleibt dieser Punkt vorerst ohne Inhalt.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Ambulant erworbene Pneumonie		
Cholezystektomie		
Dekubitusprophylaxe		
Geburtshilfe		
Gynäkologische Operationen		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		
Herzschrittmacher-Implantation		
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel		
Hüftgelenknahe Femurfraktur		
Karotis-Rekonstruktion		
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)		
Mammachirurgie		

■ C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Übermittlung der Daten zu den Tabelle C-1.2 erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) bzw. durch die Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (LQS) nach Abschluss des Strukturierten Dialoges. Daher bleibt auch diese Tabelle vorerst ohne Inhalt.



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

■ Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

- im Zusammenhang mit der KISS-Studie werden Beatmungssassozierte Infektionen auf der chirurgischen Intensivstation erfasst
- vergleichende Qualitätssicherung innerhalb des Westdeutschen-Magen-Darm-Zentrums

■ Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie

- Bauchaortenaneurysma
- Varizenchirurgie

■ Klinik für Kardiologie und Angiologie

- Sektorübergreifende Qualitätssicherung Kardiologie NRW im Leistungsbereich 21/3 (Koronarangiographie und PCI)
- Deutsches Herzinsuffizienz-Register
- Deutsches Aortenklappenregister (Erfassung der Qualität der Behandlung von Patienten mit operationsbedürftigen Aortenklappenerkrankungen)
- Deutsches TAVI-Register (Dokumentation der durchgeführten Aortenklappen-Behandlung und Langzeittherapie inkl. Komplikationen)
- PTCA-Studie der ALKK (Dilatation/Infarktinterventionen)
- Deutsches CPU-Register mit dem Ziel, der internen und externen Validierung der Versorgungsqualität im Bereich der Chest Pain Unit einschließlich Bench-mark-Reports und risikoadjustierte Vergleiche
- Ablations-Register (Bundesweite Erhebung zur Optimierung der Behandlung von Herzrhythmusstörungen)
- DES.DE-Register (Register zur Darstellung der Versorgungsqualität mit Drug Eluting Stents (DES) in Deutschland und zur Darstellung des medizinischen und gesundheitsökonomischen Nutzens der DES)

■ Klinik für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin

- im Zusammenhang mit der KISS-Studie werden katheterassozierte Infektionen erfasst (NEO-KISS)

■ Klinik für Radiologie, Abteilung für Angiologie

- zum Jahresbeginn 2011 haben die genannten Abteilungen mit der Teilnahme an der Qualitätssicherungsmaßnahme der Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) bereits begonnen, Vorbereitungen dazu sind in 2010 erfolgt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	28	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht <1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	35	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	alle Voraussetzungen erfüllt
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	alle Voraussetzungen erfüllt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Vereinbarung	Anzahl
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und - psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	99
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	55
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	46

Qualitätsmanagement



D-1 Qualitätspolitik

Zu unseren Partnern und Kunden zählen wir unsere Patienten, ihre Angehörigen, niedergelassene Ärzte, Kooperationspartner und selbstverständlich unsere Mitarbeiter. Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel.

Patienten und niedergelassene Ärzte orientieren sich bei der Wahl des behandelnden Krankenhauses immer stärker an der Qualität der dort erbrachten Leistungen.

Infolgedessen sind die hohe Qualität der Leistungen im Krankenhaus und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität eines der wichtigsten Ziele des Krankenhauses. Um dieses strategische Ziel zu erreichen, wurde ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut.

Die Leitlinien der Qualitätspolitik wurden durch Mitarbeiter und Führungskräfte des Elisabeth-Krankenhauses Essen erarbeitet und nach Verabschiedung durch die Betriebsleitung publiziert. Diese Leitlinien sind plakativ durch die Attribute kompetent, freundlich, sicher, offen, transparent, verantwortungsvoll, vertrauensvoll und partnerschaftlich gekennzeichnet und sind Grundlage unseres täglichen Handelns.

Leitlinien der Qualitätspolitik des Elisabeth-Krankenhauses Essen

■ Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unsere Zielsetzung

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen unsere Patienten mit ihren Interessen und Bedürfnissen. Ihre Zufriedenheit ist unsere oberste Zielsetzung. Wir versorgen sie in allen unseren Fachbereichen mit höchster Kompetenz. Wir achten die Intimsphäre und die Entscheidungsfreiheit der Patienten und informieren über Erkrankung, Diagnose, Therapie und Prognose.

Transparenz in allen Bereichen und Abläufen ist dazu eine wesentliche Voraussetzung.

■ Wir schaffen ein professionelles und angenehmes Umfeld für unsere Kunden

Unser Auftrag ist die optimale Versorgung unserer Patienten – medizinisch, pflegerisch und organisatorisch. Wir schaffen für unsere Kunden ein professionelles und angenehmes Umfeld. Wir wollen ihr Vertrauen gewinnen.

Um diese Ziele zu erreichen, machen wir die Qualität messbar und arbeiten ständig an deren Verbesserung. Dazu legen wir Strukturen und Prozesse verbindlich fest, überprüfen diese regelmäßig und optimieren die Arbeitsergebnisse. Fehler werden analysiert und die Erkenntnisse in den Verbesserungsprozess einbezogen.

In die Qualitätsarbeit, die auch der Verbesserung der Arbeitsbedingungen dient, ist jeder Mitarbeiter eingebunden.

■ Jeder Mitarbeiter ist wichtig

Jeder Mitarbeiter ist mit seinen individuellen Fähigkeiten und seiner Leistung wichtig für die Erfüllung der Aufgaben des Krankenhauses.

Die Förderung und Aufrechterhaltung der Motivation liegen in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters und seines Vorgesetzten. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit aller Mitarbeiter ist unser Ziel.

Jeder Mitarbeiter soll in seinem Engagement für das Gelingen des Ganzen Vorbild sein.

Durch einen partnerschaftlichen Führungsstil und durch fachliche und menschliche Unterstützung geben die Führungskräfte ihren Mitarbeitern Sicherheit und Selbstvertrauen für ihre Arbeit. Sie nehmen diese Aufgabe bewusst wahr und entwickeln ihre fachliche und soziale Kompetenz ständig weiter. Gemeinsam formulierte Ziele ermöglichen eine objektive Leistungsbeurteilung anhand der Ergebnisse.

■ Wissen sichert Qualität

Aus-, Fort- und Weiterbildung sind wichtige Aufgaben; sie dienen der Aktualisieren des Wissensstandes der Mitarbeiter und sichern die Qualität der Krankenhausleistungen. Sie sollen Offenheit und Aufgeschlossenheit für Veränderungen im Arbeitsablauf und für neue Arbeitsmethoden wecken und sind Verpflichtung für die Krankenhausleitung und für alle Mitarbeiter.

Fachwissen und Fähigkeiten des einzelnen Mitarbeiters sollen transparent gemacht werden, damit diese im Krankenhaus auf breiter Ebene besser genutzt werden können. Das Krankenhaus bietet Fort- und Weiterbildung auch für externe Kunden an.

■ Wirtschaftliches Handeln sichert unsere Zukunft

Wirtschaftliches Handeln ist unerlässlich, um wettbewerbs- und entwicklungsfähig zu bleiben. Nur so ist die Zukunft des Krankenhauses zu sichern.

Informationen über Kosten- und Erlösentwicklungen sind Voraussetzung einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Ein verantwortungsvoller Umgang mit begrenzten Ressourcen ist die Pflicht aller Beteiligten.

Strategische und operative Planung, Steuerung und Kontrolle sind wesentliche Aufgaben der gesamten Führungsebene sowie der jeweiligen Kostenverantwortlichen.

■ **Wir suchen den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld. Unsere Umwelt ist uns wichtig**

Das Krankenhaus erfüllt seinen öffentlichen Versorgungsauftrag in Verbindung mit den Einrichtungen und Institutionen der Gesundheitsversorgung der Region.

Ziel ist die Integration des Krankenhauses in das öffentliche Leben. Wir suchen den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld.

Der Umweltschutz ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir gehen mit Energie und Rohstoffen sparsam um.

Wir beachten die neuesten Erkenntnisse der Arbeitssicherheit und ergreifen geeignete Hygiene- und Schutzmaßnahmen zum Wohle unserer Patienten, unserer Mitarbeiter und aller Besucher.

D-2 Qualitätsziele

Die Contilia GmbH als Trägergesellschaft entwickelt die unternehmerische Vision für die gesamte Unternehmensgruppe. Daraus werden strategische Ziele für alle Geschäftsbereiche abgeleitet.

In den jährlich stattfindenden Führungsklausuren wird die Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens mit besonderem Nachdruck betrieben. Ziel ist es, relevante Marktgebiete aufzuspüren und Vorhaben sowie Aktivitäten an zukunftsorientierten Themen auszurichten. Denn Zukunft gestalten kann nur, wer relevante Entwicklungen frühzeitig erkennt und rechtzeitig seinen eigenen Platz in der Zukunft bestimmt.

Zur Erarbeitung und Aufstellung von strategischen Zielen werden Workshops unter der aktiven Beteiligung der Führungskräfte durchgeführt.

Die daraus abzuleitenden operativen Ziele und Maßnahmen werden in den Abteilungen des Krankenhauses von der Geschäftsführung gemeinsam mit den jeweiligen Führungskräften entwickelt und auf die Vision und die strategischen Ziele der Contilia-Gruppe abgestimmt. Vorgaben für die Art und Qualität der Leistung, sowie ihre wirtschaftlichen Kenngrößen werden festgelegt.

■ **„Kommunikation ist alles“**

Transparenz und Qualität ist übergeordnetes Ziel aller Qualitätsbemühungen. Definierte Qualitätsziele bilden das Gerüst für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Dabei sind die Einbindung der Mitarbeiter und die Kommunikation der Ziele in alle Berufsgruppen zum Erreichen der Ziele von entscheidender Bedeutung.

Definierte Ziele und die daraus folgenden Maßnahmen werden durch die jeweiligen Führungskräfte in alle Bereiche des Krankenhauses kommuniziert.

Die Entwicklung der Qualitätsziele wird durch die Abteilung Qualitäts- und Risikomanagement abgeglichen und Aktivitäten und Maßnahmen während der jährlichen Strategietagungen reflektiert.

Mit „Mut zum Feedback“ erfolgt die regelmäßige Berichterstattung der Qualitätsmanagementbeauftragten in etablierten Besprechungen und im Rahmen des internen Qualitätscontrollings. Dies sichert den Transfer wichtiger Informationen und trägt zum abteilungsübergreifenden Informationsaustausch bei.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Elisabeth-Krankenhaus Essen ist ein umfassendes Qualitäts- und Risikomanagement (Q.RM) eingeführt und als Stabsstelle der Geschäftsführung zugeordnet. Die Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte (QMB) ist ebenfalls als Koordinatorin für die ärztliche Qualitätssicherung zuständig.

Die Abstimmung aller Aktivitäten des Qualitätsmanagements obliegt einer Steuergruppe – vertreten durch Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen – deren Arbeitsweise und Zuständigkeiten durch eine Geschäftsordnung geregelt wird. Die Zusammensetzung gewährleistet einen direkten Informationsfluss zur Krankenhausführung und von dieser in die einzelnen Klinikbereiche.

Die Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte ist in den etablierten Besprechungsrunden wie z.B. der Chefarztrunde, der Abteilungsleiter- bzw. Stationsleitungsrunde vertreten. Dadurch wird der abteilungsübergreifende Informationsaustausch sichergestellt und die Qualitätsmanagement-Aktivitäten transparent gemacht.

Multiplikatoren sind für verschiedene Themenbereiche in allen Abteilungen aktiv.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

■ **Qualitätssicherung**

Zur Qualitätssteuerung werden neben den gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen der Qualitätssicherung eine Reihe weiterer freiwilliger Qualitätssicherungssysteme installiert. Die strukturierte kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems und Qualitätscontrollings dient der kontinuierlichen Verbesserung.

Das Qualitätsmanagement-System beinhaltet die Analyse der Ausgangsbedingungen mit der Benennung von Verbesserungspotenzialen. Zur Bestimmung der Ausgangsbedingungen werden z.B. folgende Analyseinstrumente eingesetzt:

■ Patientenbefragung

Die subjektiv empfundene Patientenzufriedenheit während des Behandlungsprozesses (ambulant oder stationär) wird durch das Erfassen entsprechender Meinungen festgestellt.

Eine regelmäßige Befragung der Patientinnen und Patienten wird alle 3 Jahre durch ein unabhängiges Institut durchgeführt.

■ Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist fester Bestandteil der Krankenhauskultur: Aus Fehlern wollen wir lernen und unsere Qualität kontinuierlich steigern. Unseren Patientinnen und Patienten, aber selbstverständlich auch unseren Mitarbeitern, stehen verschiedene Hotlines (z.B. Telefon, Internet, Intranet) 24 Stunden zur Verfügung.

Die systematische Bearbeitung und Auswertung von Beschwerden ist in Richtlinien geregelt und sieht stets eine Führungskraft als sog. „Beschwerdeigentümer“ vor. Der Beschwerdeigentümer ist für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme verantwortlich. Dabei soll die Bearbeitungsdauer 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt die Beschwerdebearbeitung organisatorisch sowie inhaltlich. Eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer erfolgt durch die Geschäftsführung.

■ Interne und externe Audits

Die Nachhaltigkeit des QM-Gedankens und die Erreichung des Aufbaus des Qualitätsmanagement-Systems werden jährlich im Rahmen von Internen Audits (Selbstbewertung) überprüft. Über Besonderheiten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte in der Steuergruppe berichtet.

In den externen Audits (Fremdbewertung) werden die Abläufe des Krankenhauses und die Qualität der Patientenversorgung einer fachlichen Prüfung durch freie Auditoren unterzogen.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Qualitätsverbesserung ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen – ganz nach der Maxime: „Wissen sichert Qualität“.

■ Contilia-Akademie

Die Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hat im Elisabeth-Krankenhaus Essen einen hohen Stellenwert. Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden durch das eigene Bildungsinstitut durchgeführt.

■ Serviceakademie

Die Veranstaltungen der Serviceakademie, die auf eine Optimierung der innerbetrieblichen Kommunikation gerichtet sind, finden einmal monatlich mit Teilnehmern aus allen Berufsgruppen statt und unterstützt die Schaffung der Unternehmenskultur im Sinne der Leitlinien. Der Gedankenaustausch, die Sensibilisierung für ein stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl und die Information über aktuelle Entwicklungen zu Fragen des Gesundheitswesens und deren Auswirkungen auf das Krankenhaus sind erklärte Ziele der Serviceakademie.

■ Führungsakademie

Die Führungsakademie hat das Ziel ein starkes einheitliches Führungsverständnis mit dem Blick für das Gesamte zu schaffen. Sie bildet die Plattform für die Entwicklung von Leadership im sich ständig verändernden, dynamischen Umfeld und gibt wirksame Hilfe durch gezielte Maßnahmen, Trainings und Coaching-Aktivitäten.

■ Strategieworkshops und Zukunftstage

In Strategieworkshops und Zukunftstagen der Contilia Gruppe werden strategische und operative Ziele mit den Verantwortlichen der ersten und zweiten Führungsebene diskutiert und auf den Weg gebracht.

Im Sinne unserer Qualitätspolitik suchen wir den Kontakt zu Menschen in ihrem beruflichen und privaten Umfeld. Daraus folgt unser Ziel, Patienten, Besucher, MitarbeiterInnen und die interessierte Öffentlichkeit an den Geschehnissen im Elisabeth-Krankenhaus teilhaben zu lassen.

■ Betriebliches Vorschlagswesen

Das Krankenhaus lebt von den Ideen, den Impulsen, den Initiativen und dem Engagement seiner Mitarbeiter. Ideen der Mitarbeiter zu aktivieren und zu fördern ist Leitgedanke des Betrieblichen Vorschlagswesens.

■ Projektgruppen und Qualitätszirkel

Lösungsorientierte Fragestellungen werden im Auftrag der Steuergruppe in berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Projektgruppen und Qualitätszirkeln erarbeitet. Die Zusammensetzung der Gruppe ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Projektergebnisse werden durch die jeweiligen Gruppenmitglieder oder die Qualitätsmanagementbeauftragte in der Steuergruppe präsentiert.

■ Foren und Symposien

Zahlreiche Informationsveranstaltungen, Patientenseminare und Symposien sind auf die verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet. Diese werden von den Patienten und der interessierten Öffentlichkeit der Region rege genutzt. Der intensive Austausch auf menschlicher und medizinischer Ebene trägt zur Verbreitung des Qualitätsanspruchs des Elisabeth-Krankenhauses bei. Wünsche, Anregungen und Kritik fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Patienten orientieren sich bei der Wahl ihres behandelnden Krankenhauses immer stärker an der Qualität der dort erbrachten Leistungen. Infolgedessen sind die hohe Qualität der Leistungen und die kontinuierliche Verbesserung der Qualität eines der wichtigsten Ziele des Krankenhauses.

Qualitätsmanagement-Projekte werden jedoch nicht ausschließlich von der Stabstelle Qualitätsmanagement bearbeitet, sondern hierarchieübergreifend unter aktiver Einbindung der für die einzelnen Bereiche zuständigen Führungskräfte und MitarbeiterInnen initiiert und durchgeführt.

■ Zertifizierung & Co.

Das Brustzentrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, das Westdeutsche Magen-Darmzentrum sowie die MTA-Schule haben sich im Berichtsjahr erneut sehr erfolgreich der externen Überwachung nach der DIN ISO 9001:2008 unterzogen. Auf Basis der Auditberichte wurden verschiedene Einzelprojekte umgesetzt.

■ Zertifizierung nach KTQ®

Das ist Elisabeth-Krankenhaus ist bereits seit 2007 nach dem Reglement der KTQ®GmbH® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert.

Auf der Basis der Ergebnisse der Selbstbewertung (sachlich-kritische Betrachtung aller Abläufe des Krankenhauses) wurden Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung der Abläufe und der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung initiiert. Die Patientenorientierung stand dabei im Vordergrund.

Im Sommer 2010 wurden die gesamten Verfahren erneut durch unabhängige Dritte, die Visitoren, im Rahmen der Fremdbewertung überprüft. Die KTQ®-Rezertifizierung ist sehr erfolgreich verlaufen.

■ Diabeteszentrum

Das Diabeteszentrum hat bereits vor Jahren die „Erweiterte Anerkennung der Deutschen Diabetes Gesellschaft als Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche“ (Stufe 2) und die „Erweiterte Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus“ (Stufe 2) erhalten. Das Team des Diabetes Zentrums hat sich im Berichtsjahr erneut auf den Weg gemacht sein Können unter Beweis zu stellen und die Zertifizierung nach QMKD (Qualitätsmanagementsystem des Bundesverbandes Klinischer Diabeteseinrichtungen) initiiert. Zur Vorbereitung auf die Zertifizierung haben die MitarbeiterInnen der Fachbereiche Fragen des umfassenden Fragenkataloges zu folgenden Themenkomplexe bearbeitet und bewertet:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Dieser Selbstbewertungsbericht bildete die Grundlage für die in 2010 sehr erfolgreich durchlaufene Zertifizierung nach QMKD®.

■ Chest-Pain-Unit

In der Zentralen Notaufnahme wurde eine Chest-Pain-Unit etabliert und verschiedene Abläufe durch unsere engagierten MitarbeiterInnen optimiert. Damit einhergingen auch verschiedene Veränderungen im Aufnahmeprozess, um Wartezeiten zu reduzieren und um unverzüglich auf unklare Brust- und Thoraxschmerzen zu reagieren. Wer bei der Versorgung von Patienten mit unklaren Brustschmerzen auf besondere Qualität setzt, strebt eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie an, die sehr spezifische Anforderungen an die Güte und den Ablauf der Behandlung stellt. Dem Herz- und Gefäßzentrum am Elisabeth-Krankenhaus wurde dieses Gütesiegel Anfang 2010 verliehen.

■ Risikomanagement

Risikomanagement wird als die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung bezeichnet.

Wer Risiken erkennt und im Krankenhaus ein Risikomanagement einrichtet, steigert die Qualität und ist dadurch konkurrenzfähig und für Patienten attraktiv.

Die Einführung eines strukturierten klinischen Risikomanagements wurde intensiv vorbereitet und ein Risikoatlas zur Kategorisierung möglicher Risiken erstellt. In den Fachabteilungen wurden Risikoverantwortlich und Risikobeauftragte bestellt sowie das Verfahren festgelegt.

■ Critical-Incident-Reporting-System (CIRS)

Eine gelebte Risikokultur ist Voraussetzung für den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken über alle Hierarchieebenen und Funktionsbereiche hinweg.

C.I.R.S. (Critical-Incident-Reporting-System) ist eine sehr wichtige Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement als Teil des Qualitätsmanagements im Krankenhaus sowie ein wichtiger Schritt zu einem funktionsfähigen und nachhaltigen Risikomanagement.

Eine innovative und effektive Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Entwicklung einer Fehlerkultur ist unser Ziel.

Dazu wurde für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geschaffen, in einer geschützten Umgebung, unter Wahrung der Vertraulichkeit bzw. der Anonymität, über kritische Vorfälle in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld zu berichten. Aus Fehlern wollen wir lernen und unsere Qualität kontinuierlich steigern.

■ Entwicklung von Standards

Prozesse und diagnostische bzw. therapeutische, pflegerische, technische, logistische oder administrative Abläufe werden in Standards, Verfahrens-, Arbeitsanweisungen oder Manualen festgelegt. In Arbeitsgruppen wurden fachabteilungsbezogene Regelwerke erstellt bzw. bereits vorhandene Dokumente aktualisiert.

■ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Mitarbeitersport und diverse Angebote der Contilia Akademie (unternehmenseigenes Bildungsinstitut) haben sich in unserem Haus zu festen Größen gesundheitsfördernder Maßnahmen entwickelt. Doch neben der Förderung der Gesundheit

durch Sport und Entspannungstechniken, gehören vor allem auch Bestandteile der Unternehmenskultur wie strukturierte Mitarbeitergespräche, die Freistellung zu externen Fortbildungsangeboten, die gezielte Weiterbildung von Mitarbeitern sowie das Betriebliche Vorschlagswesen u. v. m. zum Gesamtkontext des Gesundheitsmanagements unseres Krankenhauses. Die gesundheitsfördernden Aspekte zu stärken und kontinuierlich zu verbessern, hat sich eine engagierte Gruppe aus Betriebsärztin, Mitarbeitervertretung und Personalabteilung zum Ziel gesetzt. Auf Basis von Arbeitsplatzanalysen und Begehungen wurden weitere Angebote erarbeitet.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Grundlage für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sind die Auditberichte der „internen“ und „externen“ Auditoren. Ergebnisse, die nicht den internen Vorgaben entsprechen, werden hinterfragt und die Gründe analysiert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmenpläne haben eine Verbesserung der Ergebnisse zum Ziel. Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess wird auch als P-D-C-A – Zyklus (Plan, Do, Check und Act) bezeichnet und liegt allen Entwicklungen in unserem Haus zugrunde.

■ Regelmäßige interne Audits

Im Rahmen Interner Audits (Überprüfungen bzw. Begehungen) werden die Nachhaltigkeit des QM-Gedankens, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und die Umsetzung gesetzlicher und interner Vorgaben überprüft.

■ Externe Überwachung Westdeutschen Magen-Darmzentrum Essen

Dass sich das Westdeutschen Magen-Darmzentrum Essen auch weiterhin als eine lernende Organisation versteht, die durch konzeptionelle und organisatorische Weiterentwicklung auf allen Ebenen eine kontinuierliche Qualitätssteigerung anstrebt, wurde erneut mit der erfolgreichen externen Überwachung nach DIN ISO 9001:2008 belohnt. Die Sicherstellung der bestmöglichen Versorgung der Patienten mit ihren individuellen Bedürfnissen wurde durch die Prüfer bestätigt.

■ Externe Überwachung Diabeteszentrum

Auf der Basis der Ergebnisse der Selbstbewertung (sachlich-kritische Betrachtung aller Abläufe des Diabeteszentrums) wurden Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung der Abläufe und der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in der Patientenversorgung initiiert und die Zertifizierung nach QMKD vorbereitet. Die Patientensorientierung stand dabei im Vordergrund.

Das Diabeteszentrum des Elisabeth-Krankenhauses Essen wurde erfolgreich nach dem Reglement des BVKD zertifiziert und hat die Fortführung der Anerkennung der Deutschen Diabetes Gesellschaft erhalten.

■ Externe Überwachung Brustzentrum

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist bereits seit Jahren für den Bereich Senologie (Erkrankungen der Brust) nach DIN ISO 9001 zertifiziert und wurde ebenfalls wieder sehr erfolgreich durch unabhängige Prüfer extern überwacht.

■ Externe Überwachung MTA-Schule

Die MTA-Schule hat sich ebenfalls intensiv auf das externe Audit nach DIN ISO vorbereitet. Der Auditbericht dient auch hier als Grundlage für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und der Steigerung der Qualität.

